

Buchführung Schritt für Schritt 3. A.
Lösungen zu den Übungsaufgaben



Kapitel 1: Einführung in das Rechnungswesen

Lösung Aufgabe 1.1: Allgemeine Fragen

a) **Allgemeine Aufgabe:** Das gesamte Unternehmensgeschehen zahlenmäßig zu erfassen, zu überwachen und auszuwerten.

Dokumentationsfunktion: Erfassung aller Geschäftsvorfälle auf der Grundlage von Belegen, die das Vermögen, Kapital und den Gesamterfolg des Unternehmens beeinflussen.

Kontrollfunktion: Dieses umfasst die Überwachung der Wirtschaftlichkeit, Rentabilität und Liquidität des Unternehmens. Es werden abgeschlossene sowie laufende Prozesse kontrolliert und überwacht.

Dispositionsfunktion: Bereitstellung des Zahlenmaterials für alle unternehmerischen Entscheidungen (z. B. Finanzierung, Investition, Preisfindung, Absatzpolitik, Produktsortimente etc.).

Rechenschaftslegungs- und Informationsfunktion: Periodenbezogene (jährliche) Berichterstattung (Information) gegenüber Anteilseignern, den Gläubigern (Kreditgebern) und dem Finanzamt über die Vermögens- und Ertragslage (Jahresabschluss) des Unternehmens.

b) Finanzbuchhaltung, Kosten- und Leistungsrechnung, Planungsrechnung, betriebliche Statistik.

c) Staat (Finanzamt), Gläubiger, Anteilseigner

d) Handelsrecht (HGB, Aktiengesetz, GmbHG) und das Steuerrecht (EStG, KSt, AO)

Lösung Aufgabe 1.2: Buchführungspflicht

a) Es besteht für den Rechtsanwalt keine Buchführungspflicht nach § 238 HGB, da der Rechtsanwalt kein Kaufmann ist. Es besteht auch keine Buchführungspflicht nach § 141 AO, da § 141 AO nicht für Freiberufler gilt, sondern nur für Gewerbetreibende sowie Land- und Forstwirte.

b) Herr Heinz Becker ist als Kleingewerbetreibender kein Kaufmann und somit nach § 238 HGB nicht buchführungspflichtig. Falls sich Herr Becker als Kaufmann ins Handelsregister eintragen lässt, ändert sich die Ausgangslage. Durch die Eintragung als Kaufmann ist Herr Becker dann buchführungspflichtig.

Lösung Aufgabe 1.3: Stromgrößen

Vorgang	(+) Einzahlung/ (-) Auszahlung	(+) Einnahme/ (-) Ausgabe	(+) Ertrag/ (-) Aufwand	(+) Leistung/ (-) Kosten
1)	- 5.000 €			
2)	- 50.000 €	- 50.000 €		
3)	+ 22.000 €			
4)	+ 500 €	+ 500 €	+ 500 €	
5)	- 5.000 €	- 5.000 €	- 5.000 €	
6)			- 3.000 €	- 3.000 €
7)	- 80.000 €	- 80.000 €	- 80.000 €	- 80.000 €
8)	+ 15.000 €			
9)		- 30.000 €		

Lösung Aufgabe 1.4: Stromgrößen

- 1) Beispiele: Bartilgung eines in einer früheren Periode aufgenommenen Kredits; Anzahlung auf eine bestellte Maschine; Vergabe eines Darlehens an Dritte und gleichzeitige Auszahlung der Kreditsumme; Begleichung einer Lieferantenverbindlichkeit aus der vorherigen Periode.
- 2) Beispiele: Bareinkauf von Waren, Kauf von Materialien gegen Barzahlung.
- 3) Beispiel: Wareneingang auf Ziel.
- 4) Beispiele: Der Unternehmer vermindert seine Kapitaleinlage durch Entnahme; Zahlung von Ruhegeldern aus der unternehmenseigenen Pensionskasse; Kauf einer Maschine; Waren werden eingekauft und auf Lager gelegt.
- 5) Beispiele: Kauf und Verbrauch von Produktionsfaktoren in derselben Periode; die Bank belastet die Zinsen aus einem Darlehen; sofortiger Verbrauch nicht lagerfähiger Produktionsfaktoren (elektrische Energie, Arbeits- und Dienstleistungen Dritter).
- 6) Beispiele: Verbrauch von Material aus Lagerbeständen; Abschreibungen früher angeschaffter maschineller Anlagen und Gebäude; Bildung von Rückstellungen; Sachspenden, Einsatz von Rohstoffen, die in vergangenen Perioden beschafft wurden, Ausbuchung von verdorbener Ware.
- 7) Beispiele: Spende an eine gemeinnützige Einrichtung, Kursverluste aus Spekulationsgeschäften; Brandschäden oder Unfallschäden ohne Versicherungsschutz; Gewerbesteuernachzahlung (periodenfremder Aufwand), Katastrophenschäden.
- 8) Beispiele: Zweckaufwand = Grundkosten; Materialverbrauch für die Produktion; Lohn, Reparatur, Energieverbrauch.
- 9) Beispiele: Kalkulatorische Kosten; Verrechnung von kalkulatorischen Zinsen auf das Eigenkapital; kalkulatorischer Unternehmerlohn; kalkulatorische Miete für das betrieblich genutzte Privatgebäude.

Lösung Aufgabe 1.5: Stromgrößen

- 1) Bei einem solchen Geschäftsvorfall erhöht sich der Zahlungsmittelbestand, aber nicht das Geldvermögen. Beispiele: Aufnahme eines Kredits; ein Kunde begleicht eine vor vier Wochen gestellte Rechnung durch Banküberweisung (Begleichung einer Forderung), dadurch erlischt die die Forderung des bilanzierenden Unternehmens; ein Kunde leistet eine Anzahlung auf einen Großauftrag.
- 2) Beispiele: Verkauf von Waren oder sonstigen Gegenständen des Sachvermögens gegen Barzahlung; Subvention.
- 3) Bei einem solchen Geschäftsvorfall nimmt das Geldvermögen, aber nicht der Zahlungsmittelbestand zu. Beispiel: Warenverkauf auf Ziel.
- 4) Beispiele: Fertige Erzeugnisse werden zum Buchwert vom Lager verkauft (Einnahme, Ertrag früher); Verkauf von Sachgegenständen zum Buchwert; Privateinlage.
- 5) Das Geldvermögen und das Netto- bzw. Reinvermögen erhöhen sich infolge des Geschäftsvorfalles. Beispiele: Verkauf produzierter Erzeugnisse, die in der gleichen Periode hergestellt wurden; Entstehen von Zinsansprüchen aufgrund eines an Dritte vergebenen Darlehen; Verkauf eines Vermögensgegenstandes, der über dem Buchwert (Wertansatz) in der Finanzbuchführung liegt.
- 6) Beispiele: Erbringen von betrieblichen Leistungen, die erst in den folgenden Perioden veräußert werden (Produktion von Erzeugnissen auf Lager); innerbetriebliche Leistung, wie selbst erstellte Anlagen; Wertzuwachs an Gegenständen des Anlagevermögens, wobei allerdings zu beachten ist, dass der im externen Rechnungswesen ausgewiesene Wert die Anschaffungskosten nicht übersteigt; Vornahme einer Zuschreibung.
- 7) Beispiele: Neutrale Erträge; Erträge aus Spekulationsgewinnen; eine nicht mehr benötigte Maschine wird über Restbuchwert verkauft (außerordentlicher Ertrag), Mietertrag und Zinsertrag.
- 8) Beispiele: Erzeugnisse werden produziert und verkauft (Ertrag und Leistung in gleicher Höhe = Grundleistung); Erzeugnisse werden fertiggestellt und auf Lager genommen.

- 9) Beispiele: Bewertung von Waren, deren Werte über den bilanziellen Herstellungskosten liegen; selbst geschaffene Patente, die selbst genutzt aber nicht verkauft werden (Aktivierung in der Steuerbilanz verboten); Garantieleistungen; Kulanzleistungen.

Kapitel 2: Inventur, Inventar und Bilanz

Lösung Aufgabe 2.1: Bestandsfortschreibung der Vorräte

Warenwert zum 20.10.01	895.200 €
+ Wareneinkäufe zwischen dem 20.10.01 und dem 31.12.01	+ 112.460 €
- Warenverkäufe bewertet zum Einkaufspreis zwischen dem 20.10.01 und dem 31.12.01	- 245.680 €
= Warenendbestand zum 31.12.01	= 761.980 €

Lösung Aufgabe 2.2: Aufstellung Inventar

Inventar der Firma Susi Toll zum 31.12.20..:

A. Vermögen		
<u>I. Anlagevermögen</u>		
1. Grundstücke und Bauten		
Bebaute Grundstücke	10.000 €	
Geschäftsbauten	<u>52.200 €</u>	62.200 €
2. Betriebs- und Geschäftsausstattung		
Lkw	16.400 €	
Pkw	16.400 €	
Sonstige Betriebs- und Geschäftsausstattung	<u>10.800 €</u>	43.600 €
<u>II. Umlaufvermögen</u>		
1. Vorräte		
Waren		35.700 €
2. Forderungen		
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		21.100 €
3. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten		
Bankguthaben	23.900 €	
Kassenbestand	<u>7.600 €</u>	31.500 €
Summe des Vermögens		194.100 €
B. Schulden		
<u>I. Langfristige Schulden</u>		
1. Schulden gegenüber Kreditinstituten		
Darlehen Commerzbank Karlsruhe		35.000 €
<u>II. Kurzfristige Schulden</u>		
1. Verbindlichkeiten aLuL		18.500 €
Summe Schulden		53.500 €
C. Ermittlung des Reinvermögens		
Summe des Vermögens		194.100 €
- <u>Summe der Schulden</u>		53.500 €
= Reinvermögen (Eigenkapital)		140.600 €

Lösung Aufgabe 2.3: Aufstellung einer Bilanz

Aktiva	Bilanz zum 31.12.20...	Passiva	
Anlagevermögen		Eigenkapital	3.600.000 €
Maschinen	2.300.000 €		
BGA	700.000 €	Fremdkapital	
		Darlehen	1.600.000 €
Umlaufvermögen		Verbindlichkeiten aLuL	800.000 €
RHB-Stoffe	1.100.000 €		
Fertigerzeugnisse	500.000 €		
Forderungen aLuL	700.000 €		
Bankguthaben	640.000 €		
Kassenbestand	60.000 €		
	6.000.000 €		6.000.000 €

a)

Eigenkapital	3.600.000 €
+ Fremdkapital	<u>2.400.000 €</u>
= Gesamtkapital	6.000.000 €

b) Eigenkapital – Anlagevermögen = 3.600 T€ - 3.000 T€ = 600 T€ → ja

Lösung Aufgabe 2.4: Berücksichtigung von neuen Geschäftsvorfällen in der Bilanz

- Zu 1. Forderungen aLuL (10.000 € - 8.000 € = 2.000 €)
Guthaben bei Kreditinstituten (5.000 € + 8.000 € = 13.000 €)
- Zu 2. Verbindlichkeiten aLuL (10.000 € - 5.000 € = 5.000 €)
Guthaben bei Kreditinstituten (13.000 € - 5.000 € = 8.000 €)
- Zu 3. Guthaben bei Kreditinstituten (8.000 € - 1.000 € = 7.000 €)
Kasse (5.000 € + 1.000 € = 6.000 €)
- Zu 4. Verbindlichkeiten aLuL (5.000 € - 500 € = 4.500 €)
Kasse (6.000 € - 500 € = 5.500 €)

Aktiva	Bilanz zum 31.12.20...	Passiva	
Waren	30.000 €	Eigenkapital	40.000 €
Forderungen aLuL	2.000 €		
Kasse	5.500 €	Verbindlichkeiten aLuL	4.500 €
Guthaben bei Kreditinstituten	7.000 €		
Summe	44.500 €	Summe	44.500 €

Lösung Aufgabe 2.5: Multiple Choice

a) Entscheiden Sie welchen der nachfolgenden Aussagen richtig oder falsch sind.

Nr.		richtig	falsch
1.	Im Inventar wird das Vermögen gegliedert nach ...		
a)	dem Alphabet.		X
b)	zunehmender Liquidität.	X	
c)	abnehmender Flüssigkeit.		X
d)	zunehmender Fälligkeit.		X
2.	Das Inventar ...		
a)	wird auf der Grundlage der Bilanz erstellt.		X
b)	setzt sich zusammen aus Anlagevermögen, Umlaufvermögen und Eigenkapital.		X
c)	setzt sich aus den drei Hauptbestandteilen Vermögen, Schulden und Reinvermögen zusammen.	X	
d)	ist ein ausführliches Verzeichnis des gesamten Vermögens und der Schulden nach Art, Menge und Wert auf einen bestimmten Zeitpunkt, wobei sich das Reinvermögen als Differenz aus Vermögen und Schulden ergibt.	X	
3.	Zum Umlaufvermögen gehören beispielsweise ...		
a)	Vorräte, Debitoren, Geldmittel, Maschinen.		X
b)	Rohstoffe, Hilfsstoffe, Fertigerzeugnisse, Forderungen, Bankguthaben, Kasse.	X	
c)	Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe, unfertige Erzeugnisse, Verbindlichkeiten.		X
d)	Darlehen, Hypotheken, Verbindlichkeiten aLuL, Wechselschulden, Rückstellungen.		X
4.	Die Differenz zwischen Vermögen und Schulden ist ...		
a)	der Gewinn,		X
b)	stets null,		X
c)	immer positiv,		X
d)	das Reinvermögen.	X	

Nr.		richtig	falsch
5.	Die Aufbewahrungsfrist für das Inventar beträgt ...		
a)	ein Jahr,		X
b)	fünf Jahre,		X
c)	zehn Jahre,	X	
d)	dreißig Jahre.		X
6.	Das Reinvermögen betrug am Anfang des Jahres 200.000 €, am Ende des Jahres 220.000 €. Es wurden im laufenden Jahr Privatentnahmen von 10.000 € getätigt. Wie hoch ist der Gewinn?		
a)	10.000 €		X
b)	20.000 €		X
c)	30.000 €	X	
d)	Den Gewinn kann man so nicht ermitteln.		X

Lösung Aufgabe 2.6: Inventur und Bilanz

- a) Die Stichtagsinventur führt zu einem großen Arbeitsanfall innerhalb weniger Tage, der oft Betriebsunterbrechungen zur Folge hat, außerdem ist während des Jahres keine Bestandskontrolle möglich. Die Information steht nur zu diesem Zeitpunkt zur Verfügung, es gibt keine Bestandskontrolle während des Geschäftsjahres. Schwund und Diebstahl während des Geschäftsjahres werden erst am Bilanzstichtag erkannt. Der hohe Zeitdruck kann zu Ungenauigkeiten bei der Bestandsaufnahme führen.
- b) Das **Anlagevermögen** bildet die **Grundlage für die Betriebsbereitschaft**. Es gehören alle Vermögenspositionen dazu, die dem Unternehmen langfristig dienen, wie z. B. Grundstücke, Gebäude, Maschinen, Betriebs- und Geschäftsausstattung (BGA). Das **Umlaufvermögen** umfasst alle Vermögensgegenstände, die sich **kurzfristig** im Unternehmen befinden und sich in ihrer Höhe verändern, da sie sich ständig im Umlauf befinden, wie z. B. Werkstoffe, Fertigerzeugnisse, Forderungen aLuL, Bankguthaben, Kassenbestand etc.
- c) Forderungen, Bankguthaben sowie alle Arten von Schulden sind wertmäßig aufgrund der buchhalterischen Aufzeichnungen und Belege (z. B. Kontoauszüge) festzustellen und nachzuweisen. Im Rahmen dieser buchmäßigen Bestandsaufnahme werden häufig auch Saldenbestätigungen bei Kunden und Lieferanten eingeholt.

Lösung Aufgabe 2.7: Inventur und Bilanz

- a) Das Inventar ist das Ergebnis der Inventur.
- b) Unter Inventur versteht man das Erfassen der Vermögensgegenstände durch Buchinventur und körperlicher Inventur. Bei der körperlichen Inventur werden die Vermögensgegenstände gezählt, gemessen oder gewogen (in Mengengrößen) und bewertet (in Wertgrößen).
- c) Das Vermögen zeigt, wie die Mittel verwendet wurden (Mittelverwendung). Beispiele: Grundstücke, Gebäude, Maschinen, Vorräte, Forderungen, Kasse etc.
- d) Dem Anlagevermögen zugeordnet werden jene Güter, die dazu bestimmt sind, dem Unternehmen dauernd zu dienen. Beispiele: Immaterielle Vermögensgegenstände (Lizenzen, Patente), Sachanlagen (Gebäude, Maschinen), Finanzanlagen (Beteiligungen, Wertpapiere) etc.
- e) Zum Umlaufvermögen gehören Vermögensgegenstände, die dazu bestimmt sind, dem Unternehmen nicht dauernd zu dienen. Beispiele: Vorräte, Forderungen, Bankguthaben, Kasse etc.
- f) Das Kapital stellt die Finanzierungsquellen des Unternehmens dar (Mittelherkunft), es wird unterschieden zwischen Eigen- und Fremdkapital.
- g) Das Eigenkapital sind die Mittel, die der Unternehmer dem Unternehmen selbst zur Verfügung stellt. Das Eigenkapital umfasst bei Kapitalgesellschaften: gezeichnetes Kapital, Kapitalrücklagen, Gewinnrücklagen, Bilanzgewinn/-verlust oder Jahresüberschuss/-fehlbetrag und Gewinn- und Verlustvortrag.
- h) Das Fremdkapital sind Mittel, die fremde Dritte (Banken, Lieferanten) dem Unternehmen zur Verfügung stellen, es besteht aus Rückstellungen und Verbindlichkeiten.

Lösung Aufgabe 2.8: Reinvermögen

Das Reinvermögen ist die Differenz zwischen Gesamtvermögen und Schulden.

Lösung Aufgabe 2.9: Wertveränderungen in der Bilanz

Erklären Sie die vier Arten der Wertveränderungen in der Bilanz.

Aktivtausch	Mindestens eine Position der Aktiv-Seite nimmt zu und mindestens eine Position der Aktiv-Seite nimmt ab. Die Bilanzsumme verändert sich nicht.
Passivtausch	Mindestens eine Position der Passiv-Seite nimmt zu und mindestens eine Position der Passiv-Seite nimmt ab. Die Bilanzsumme verändert sich nicht.
Aktiv-Passiv-Mehrung	Mindestens eine Position der Aktiv-Seite nimmt zu und mindestens eine Position der Passiv-Seite nimmt zu. Die Bilanzsumme erhöht sich.
Aktiv-Passiv-Minderung	Mindestens eine Position der Aktiv-Seite nimmt ab und mindestens eine Position der Passiv-Seite nimmt ab. Die Bilanzsumme vermindert sich.

Kapitel 3: Doppelte Buchführung mithilfe von Konten

Lösung Aufgabe 3.1: Buchungssätze

1) Bohrmaschine	2.500	an	Verbindlichkeiten aLuL	2.500
2) Verbindlichkeiten aLuL	8.000	an	Bank	8.000
3) Verbindlichkeiten aLuL	100.000	an	langfristiges Darlehen	100.000
4) Kasse	500	an	Forderungen aLuL	500
5) Kasse	2.000	an	Bank	2.000

Lösung Aufgabe 3.2: Verbuchung von Geschäftsvorfällen

1) Kasse	5.000	an	Bank	5.000
2) Waren	10.000	an	Verbindlichkeiten aLuL	10.000
3) Kasse	2.000	an	Forderungen aLuL	2.000
4) Maschine	18.000	an	Verbindlichkeiten aLuL	18.000
5) Darlehen	10.000	an	Bank	10.000
6) Bank	20.000	an	Forderungen aLuL	20.000

S	Kasse		H
AB	5.000	Saldo	12.000
1)	5.000		
3)	2.000		
Summe	12.000	Summe	12.000

S	Bank		H
AB	15.000	2)	5.000
6)	20.000	5)	10.000
		Saldo	20.000
Summe	35.000	Summe	35.000

S	Waren		H
AB	75.000	Saldo	85.000
2)	10.000		
Summe	85.000	Summe	85.000

S	Verbindlichkeit aLuL		H
Saldo	68.000	AB	40.000
		2)	10.000
		4)	18.000
Summe	68.000	Summe	68.000

S	Forderungen aLuL		H
AB	35.000	3)	2.000
		6)	20.000
		Saldo	13.000
Summe	35.000	Summe	35.000

S	Maschine		H
AB	90.000	Saldo	108.000
4)	18.000		
Summe	108.000	Summe	108.000

Darlehen					
S			H	S	H
5)	10.000	AB	150.000		
Saldo	140.000				
Summe	150.000	Summe	150.000	Summe	Summe

Schlussbilanzkonto zum 31.12.01			
Soll		Haben	
Maschinen	108.000	Eigenkapital	50.000
Betriebs- und Geschäftsausstattung	20.000		
Waren	85.000		
Forderungen aLuL	13.000	Darlehen	140.000
Bank	20.000	Verbindlichkeiten aLuL	68.000
Kasse	12.000		
	258.000		258.000

Lösung Aufgabe 3.3: Buchungssätze und Schlussbilanzkonto

- a) 1. Aktivtausch : 3, 4, 7, 8, 9
 2. Passivtausch : 2, 10
 3. Aktiv-Passiv-Mehrung : 1, 6, 11
 4. Aktiv-Passiv-Minderung : 5
- b) Die Geschäftsvorfälle: 1, 5, 6 und 11 ändern die Bilanzsumme.
- c)

1)	Gebäude	100.000	an	Darlehen	100.000
2)	Eigenkapital (Privatentnahme)	100.000	an	kurzfr. Kredit	100.000
3)	BGA	1.000	an	Bank	1.000
4)	Bank	7.000	an	Forderungen aLuL	7.000
5)	Darlehen	10.000	an	Bank	10.000
6)	Waren	2.000	an	Verbindl. aLuL	2.000
7)	Bank	100	an	BGA	100
8)	Besitzwechsel	4.000	an	Forderungen aLuL	4.000
9)	Wertpapiere	2.000	an	Bank	2.000
10)	Verbindlichkeiten aLuL	8.000	an	Schuldwechsel	8.000
11)	Grundstücke	50.000	an	Eigenkapital	50.000

S		Grundstücke		H	
AB	100.000	Saldo	150.000		
11)	50.000				
		150.000			150.000

S		Gebäude		H	
AB	250.000	Saldo	350.000		
1)	100.000				
		350.000			350.000

S		BGA		H	
AB	30.000	7)	100		
3)	1.000	Saldo	30.900		
		31.000			31.000

S		Wertpapiere		H	
AB	20.000	Saldo	22.000		
9)	2.000				
		22.000			22.000

S		Forderungen aLuL		H	
AB	40.000	4)	7.000		
		8)	4.000		
		Saldo	29.000		
		40.000			40.000

S		Warenbestand		H	
AB	80.000	Saldo	82.000		
6)	2.000				
		82.000			82.000

S		Besitzwechsel		H	
AB	10.000	Saldo	14.000		
8)	4.000				
		14.000			14.000

S		Bank		H	
AB	20.000	3)	1.000		
4)	7.000	5)	10.000		
7)	100	9)	2.000		
		Saldo	14.100		
		27.100			27.100

S		Eigenkapital		H	
2)	100.000	AB	310.000		
Saldo	260.000	11)	50.000		
		360.000			360.000

S		Darlehen		H	
5)	10.000	AB	150.000		
Saldo	240.000	1)	100.000		
		250.000			250.000

S		kurzfr. Kredite		H	
Saldo	120.000	AB	20.000		
		2)	100.000		
		120.000			120.000

S		Schuldwechsel		H	
Saldo	28.000	AB	20.000		
		10)	8.000		
		28.000			28.000

S		Verbindlichkeiten aLuL		H	
10)	8.000	AB	50.000		
Saldo	44.000	6)	2.000		
		52.000			52.000

d)

Aktiva		Bilanz		Passiva	
Anlagevermögen				Eigenkapital	
Grundstücke	150.000 €	Eigenkapital		260.000 €	
Gebäude	350.000 €				
BGA	30.900 €	Fremdkapital			
Wertpapiere	22.000 €	Darlehen		240.000 €	
Umlaufvermögen				kurzfristiger Kredit	120.000 €
Waren	82.000 €	Schuldwechsel		28.000 €	
Forderungen aLuL	29.000 €	Verbindlichkeiten aLuL		44.000 €	
Besitzwechsel	14.000 €				
Bankguthaben	14.100 €				
Bilanzsumme	692.000 €	Bilanzsumme		692.000 €	

e)	Eigenkapital 1:	260.000
	- Eigenkapital 0:	310.000
	+ Entnahmen:	100.000
	- Einlagen:	<u>50.000</u>
	= Gewinn	0

Lösung Aufgabe 3.4: Buchungssätze und Schlussbilanzkonto

a)

1)	Kasse	8.000	an	Bank	8.000
2)	Verbindlichkeiten aLuL	6.000	an	Bank	6.000
3)	BGA	1.000	an	Verbindlichkeiten aLuL	1.000
4)	Darlehen	5.000	an	Bank	5.000
5)	Verbindlichkeiten aLuL	20.000	an	Darlehen	20.000

S	BGA		H
AB	110.000	Saldo	111.000
3)	1.000		
	111.000		111.000

S	Eigenkapital		H
Saldo	50.000	AB	50.000
	50.000		50.000

S	Waren		H
AB	75.000	Saldo	75.000
	75.000		75.000

S	Darlehen		H
4)	5.000	AB	110.000
Saldo	125.000	5)	20.000
	130.000		130.000

Buchführung Schritt für Schritt: Lösungen zu den Übungsaufgaben

S	Bank		H
AB	30.000	1)	8.000
		2)	6.000
		4)	5.000
		Saldo	11.000
	30.000		30.000

S	Verbindlichkeiten aLuL		H
2)	6.000	AB	60.000
5)	20.000	3)	1.000
Saldo	35.000		
	61.000		61.000

S	Kasse		H
AB	5.000	Saldo	13.000
1)	8.000		
	13.000		13.000

S			H

b)

Soll	Schlussbilanzkonto		Haben
BGA	111.000 €	Eigenkapital	50.000 €
Waren	75.000 €	Darlehen	125.000 €
Bank	11.000 €	Verbindlichkeiten aLuL	35.000 €
Kasse	13.000 €		
	210.000 €		210.000 €

Lösung Aufgabe 3.5: Geschäftsvorfall

- a) Ein Geschäftsvorfall spricht immer mindestens zwei Konten an, wobei jeweils mindestens eine Buchung auf der Sollseite (Sollbuchung) und eine Buchung auf der Habenseite (Habenbuchung) notwendig sind. Zur Vorbereitung der Geschäftsvorfälle für das Buchen, ist es sinnvoll Buchungssätze zu formulieren.
- b) Der Saldo in der Buchhaltung ist die Differenz zwischen dem Soll- und dem Habenbetrag auf einem T-Konto.

Kapitel 4: Unterkonten des Eigenkapitalkontos

Lösung Aufgabe 4.1: Erfolgskonten

1) Energieaufwand	800	an	Bank	800
2) Bank	120	an	Zinsertrag	120
3) Reparaturaufwand	400	an	Kasse	400
4) Zinsaufwand	300	an	Bank	300

Lösung Aufgabe 4.2: Erfolgskonten

a)

1) BGA	5.000	an	Verbindlichkeiten aLuL	5.000
2) Mietaufwand	500	an	Bank	500
3) Darlehen	6.000	an	Bank	6.000
4) Lohnaufwand	1.100	an	Kasse	1.100
5) Portoaufwand	500	an	Kasse	500
6) Zinsaufwendungen	250	an	Bank	250
7) Telefonaufwand	600	an	Bank	600
8) Portoaufwand	100	an	Kasse	100
9) Bank	4.000	an	Forderungen aLuL	4.000
10) Bank	300	an	Zinserträge	300

b)

Soll		GuV-Konto		Haben	
Mietaufwand	500 €	Zinserträge		300 €	
Lohnaufwand	1.100 €	Saldo = Verlust		2.750 €	
Zinsaufwendungen	250 €				
Portoaufwand	600 €				
Telefonaufwand	600 €				
	3.050 €				3.050 €

c)

Soll		Schlussbilanzkonto		Haben	
Bebaute Grundstücke	110.000 €	Eigenkapital		532.250 €	
Geschäftsbauten	260.000 €				
Montageeinrichtung	150.000 €	Darlehen		174.000 €	
BGA	25.000 €	Verbindlichkeiten aLuL		30.000 €	
Waren	100.000 €				
Forderungen aLuL	76.000 €				
Bank	13.950 €				
Kasse	1.300 €				
	736.250 €				736.250 €

d)

Eigenkapital am Ende des Geschäftsjahres	532.250 €
- Eigenkapital am Anfang des Geschäftsjahres	- 535.000 €
= Eigenkapitalminderung = Verlust	= - 2.750 €

Lösung Aufgabe 4.3: Erfolgskonten

a)

1)	Kasse	10.000	an	Forderungen aLuL	10.000
2)	Mietaufwand	1.000	an	Bank	1.000
3)	Bank	600	an	Zinserträge	600
4)	Lohnaufwand	1.200	an	Kasse	1.200
5)	Portoaufwand	500	an	Kasse	500
6)	Telefonaufwand	400	an	Bank	400
7)	Bank	5.000	an	Provisionserträge	5.000
8)	Reinigungsaufwand	300	an	Bank	300

b)

Soll		GuV-Konto		Haben	
Mietaufwand	1.000 €	Zinserträge	600 €		
Lohnaufwand	1.200 €	Provisionserträge	5.000 €		
Portoaufwand	500 €				
Telefonaufwand	400 €				
Reinigungsaufwand	300 €				
Saldo = Gewinn	2.200 €				
	5.600 €				5.600 €

c)

Soll		Schlussbilanzkonto		Haben	
BGA	40.000 €	Eigenkapital	92.200 €		
Waren	70.000 €				
Forderungen aLuL	20.000 €	Verbindlichkeiten aLuL	75.000 €		
Bank	18.900 €				
Kasse	18.300 €				
	167.200 €				167.200 €

d)

Eigenkapital am Ende des Geschäftsjahres	92.200 €
- Eigenkapital am Anfang des Geschäftsjahres	- 90.000 €
= Eigenkapitalmehrung = Gewinn	= 2.200 €

Kapitel 5: Organisation der Buchführung

Lösung Aufgabe 5.1: Kontenrahmen und Kontenplan

Der Kontenrahmen ist ein systematisches Ordnungsinstrument der Buchführung. Er ist branchenspezifisch aufgebaut und beinhaltet die möglichen Konten für eine Branche.

Der Kontenplan ist das Ordnungsinstrument der Buchführung eines bestimmten Unternehmens. Er enthält die individuell für das Unternehmen relevanten Konten.

Lösung Aufgabe 5.2: Nebenbücher

Nebenbücher enthalten Einzelaufzeichnungen bzw. ergänzende Aufzeichnungen, die den Inhalt von Sachkonten im Hauptbuch aufschlüsseln. Die Sachkonten werden dadurch übersichtlicher und von Detailinformationen entlastet, die bei der Ermittlung des Vermögens, der Schulden und des Erfolgs nicht unbedingt benötigt werden.

Während im Hauptbuch alle Eintragungen durch Buchungssätze miteinander verbunden sind, werden Zugänge und Abgänge in den Nebenbüchern (karteimäßig) ohne Gegenbuchungen erfasst.

Lösung Aufgabe 5.3: Kontokorrentbuch

Die Kontokorrentbuchhaltung hat zum Ziel, durch das Auseinanderziehen der Hauptbuchkonten „Debitoren“ und „Kreditoren“ leichter verfolgen und betrachten zu können, welche Schulden bzw. welche Forderungen der einzelne Geschäftsfreund hat. Die Kontokorrentbuchhaltung legt deshalb für jeden Kunden und Lieferanten ein besonderes Konto (Personenkonto) an, auf dem die mit ihm getätigten Geschäfte erfasst werden.

Lösung Aufgabe 5.4: Anlagenbuchhaltung

Die Anlagenbuchhaltung soll alle Anlagen des Unternehmens kontenmäßig nach Art, Zahl und Wert erfassen und alle Veränderungen, die Anlagegüter treffen, festhalten.

Lösung Aufgabe 5.5: Organisation der Buchführung

Die Kontenrahmen bilden den einheitlichen Organisationsplan der Buchführung. Kontenrahmen sind Ordnungssysteme, die die Vielzahl verschiedener Konten in der Buchhaltung eines Betriebs übersichtlich einteilen, wobei sich die Art der Gliederung an branchenspezifischen Anforderungen, die Tiefe der Gliederung an den betriebsindividuellen Bedürfnissen orientiert.

Lösung Aufgabe 5.6: Kontenrahmen

Ein Kontenrahmen ist nach dem Zehnersystem (dekadischem System) in Sachgebiete gegliedert, d. h. also aufgeteilt in zehn Kontenklassen in der Reihenfolge 0 bis 9.

Lösung Aufgabe 5.7: Ordnungssystem

Jede der zehn Kontenklassen kann in sich untergliedert werden in zweistellige Kontengruppen und die Kontengruppen wiederum in dreistellige Kontenarten. Es wird hierbei das gleiche Ordnungsprinzip angewandt wie bei der Aufgliederung des Kontenrahmens, nämlich das Zehner- oder dekadische System. Wesentlich

ist bei der Untergliederung, dass das Unterkonto mit seinem Inhalt nicht über den Rahmen des übergeordneten Kontos hinausgeht, d. h. also, dass es mit dem Oberbegriff umfasst ist.

Beispielsweise der **Industriekontenrahmen (IKR)**, der nach dem Abschlussgliederungsprinzip aufgebaut ist besteht aus zehn Kontenklassen (0 bis 9). Er stellt ein Zweikreissystem dar: Rechnungskreis I (Finanzbuchhaltung = externes Rechnungswesen) und Rechnungskreis II (Kosten- und Leistungsrechnung = internes Rechnungswesen) sind in sich geschlossene Kontenkreise.

Aufbau des IKR: aus der Kontonummer 2801 erkennt man z. B.:

Kontenklasse: 2	Umlaufvermögen
Kontengruppe: 28	flüssige Mittel
Kontenart: 280	Guthaben bei Kreditinstituten
Kontenunterart: 2800	Volksbank Karlsruhe
Kontenunterart: 2801	Sparkasse Karlsruhe

Lösung Aufgabe 5.8: Organisation der Buchführung

Ein Kontenrahmen bildet die allgemeine Richtschnur z. B. für den Großhandel, den Einzelhandel, einen bestimmten Industriezweig, den Großhandel, den Einzelhandel, das Handwerk etc. Der Kontenplan ist die betriebsindividuelle Ordnung der Konten, die sich gewöhnlich in einen bestehenden Kontenrahmen einpassen lässt.

Lösung Aufgabe 5.9: Bücher

- 1) Grundbuch: die Geschäftsvorfälle werden chronologisch aufgezeichnet.
- 2) Hauptbuch: die Geschäftsvorfälle werden systematisch erfasst.
- 3) Nebenbücher: Anlagenbuchhaltung, Kontokorrentbuch, Kassenbuch, Lohn- und Gehaltsbuchhaltung, Wechselbuch
- 4) Hilfsbücher: Inventar- und Bilanzbuch

Kapitel 6: Warenverkehr

Lösung Aufgabe 6.1: Warenverkehr

1) Wareneingang	90.000	an	Verbindlichkeiten aLuL	90.000
2) Wareneingang	12.000	an	Kasse	12.000
3) Forderungen aLuL	85.000	an	Umsatzerlöse	85.000
4) Kasse	95.000	an	Umsatzerlöse	95.000
5) Verbindlichkeiten aLuL	40.000	an	Kasse	40.000
6) Bank	55.000	an	Forderungen aLuL	55.000

S	BGA		H
AB	35.000	Saldo	35.000
Summe	35.000	Summe	35.000

S	Forderungen aLuL		H
AB	20.000	6)	55.000
3)	85.000	Saldo	50.000
Summe	105.000	Summe	105.000

S	Bank		H
AB	15.000	Saldo	70.000
6)	55.000		
Summe	70.000	Summe	70.000

S	Kasse		H
AB	13.000	2)	12.000
4)	95.000	5)	40.000
		Saldo	56.000
Summe	108.000	Summe	108.000

S	Wareneingang (WE)		H
AB	18.000	SB	25.000
1)	90.000	Saldo	95.000
2)	12.000	(Wareneinsatz)	
Summe	120.000	Summe	120.000

S	Umsatzerlöse		H
Saldo	180.000	3)	85.000
		4)	95.000
Summe	180.000	Summe	180.000

S	Verbindlichkeiten aLuL		H
5)	40.000	AB	65.000
Saldo	115.000	1)	90.000
Summe	155.000	Summe	155.000

S	GuV-Konto		H
WE	95.000	Erlöse	180.000
Saldo	85.000		
(Rohgewinn)			
Summe	180.000	Summe	180.000

S	Eigenkapital		H
---	--------------	--	---

S			H
---	--	--	---

Saldo	121.000	AB	36.000		
		Rohgewinn	85.000		
Summe	121.000	Summe	121.000	Summe	Summe

Soll		Schlussbilanzkonto zum 31.12.01		Haben	
Betriebs- und Geschäftsausstattung	35.000	Eigenkapital		121.000	
Waren	25.000				
Forderungen aLuL	50.000				
Bank	70.000	Verbindlichkeiten aLuL		115.000	
Kasse	56.000				
	236.000			236.000	

Lösung Aufgabe 6.2: Warenverkehr

1) Wareneingang	80.000	an	Verbindlichkeiten aLuL	80.000
2) Wareneingang	10.000	an	Kasse	10.000
3) Forderungen aLuL	10.000	an	Warenverkauf	10.000
4) Kasse	150.000	an	Warenverkauf	150.000
5) Verbindlichkeiten aLuL	50.000	an	Kasse	50.000
6) Bank	5.000	an	Forderungen aLuL	5.000

S	BGA	H
AB	50.000	SBK 50.000
	50.000	50.000

S	Kasse	H
AB	15.000	2) 10.000
4)	150.000	5) 50.000
		SBK 105.000
	165.000	165.000

S	Forderungen aLuL	H
AB	10.000	6) 5.000
3)	10.000	SBK 15.000
	20.000	20.000

S	Bank	H
AB	13.000	SBK 18.000
6)	5.000	
	18.000	18.000

S	Eigenkapital	H
SBK	123.000	AB 51.000
		GuV 72.000
	123.000	123.000

S	Verbindlichkeiten aLuL	H
5)	50.000	AB 45.000
SBK	75.000	1) 80.000
	125.000	125.000

Erfolgskonten:

S		Wareneingang		H		S		Warenverkauf		H	
AB	8.000	SBK	10.000	Saldo		3)					10.000
1)	80.000	WE	88.000	(GuV)	160.000	4)					150.000
2)	10.000	(GuV-Konto, Saldo)									
		98.000						160.000		160.000	

Soll		GuV-Konto		Haben	
Wareneinsatz (WE)		88.000 €		Warenumsatz (Warenverkauf)	160.000 €
Saldo = Gewinn		72.000 €			
		160.000 €		160.000 €	

Soll		Schlussbilanzkonto		Haben	
BGA		50.000 €		Eigenkapital	123.000 €
Waren		10.000 €			
Forderungen aLuL		15.000 €		Verbindlichkeiten aLuL	75.000 €
Bank		18.000 €			
Kasse		105.000 €			
		198.000 €		198.000 €	

Lösung Aufgabe 6.3: Warenverkehr

a)

1)	Wareneingang	70.000	an	Verbindlichkeiten aLuL	70.000
2)	Telefonaufwand	700	an	Bank	700
3)	Personalaufwand	16.000	an	Bank	16.000
4)	Bank	9.000	an	Forderungen aLuL	9.000
5)	Forderungen aLuL	120.000	an	Warenverkauf	120.000
6)	Wareneingang	3.000	an	Kasse	3.000
7)	Mietaufwand	1.300	an	Bank	1.300
8)	Ladeneinrichtung	2.000	an	Bank	2.000
9)	Büroaufwand	2.000	an	Bank	2.000
10)	Verbindlichkeiten aLuL	10.000	an	Bank	10.000
11)	Bank	1.500	an	Zinserträge	1.500
12)	Kasse	2.500	an	Warenverkauf	2.500
13)	Kasse	3.000	an	Forderungen aLuL	3.000
14)	Kasse	2.000	an	Bank	2.000

b)

Soll		GuV-Konto		Haben	
Wareneinsatz	109.000 €	Warenverkauf		122.500 €	
Telefonaufwand	700 €	Zinserträge		1.500 €	
Personalaufwand	16.000 €	Verlust		5.000 €	
Mietaufwand	1.300 €				
Büroaufwand	2.000 €				
	129.000 €			129.000 €	

Soll		Schlussbilanzkonto		Haben	
Ladeneinrichtung	20.000 €	Eigenkapital		84.000 €	
Waren	20.000 €	Verbindlichkeiten aLuL		100.000 €	
Forderungen aLuL	128.000 €				
Bank	6.500 €				
Kasse	9.500 €				
	184.000 €			184.000 €	

c)

Ermittlung des Warenverbrauchs (Wareneinsatz) des Lagers:

Warenanfangsbestand	56.000 €
- Warenendbestand	- 20.000 €
= Warenverbrauch des Lagers	= 36.000 €

Berechnung des Rohgewinns:

Warenverkauf (Umsatzerlöse)	122.500 €
- Wareneinsatz (73.000 € + 36.000 €)	- 109.000 €
= Rohgewinn	= 13.500 €

Lösung Aufgabe 6.4: Buchungssätze für die Umsatzsteuer

1) Wareneingang	1.000			
Vorsteuer	190	an	Verbindlichkeiten aLuL	1.190
2) Umsatzsteuer	3.800	an	Bank	3.800
3) Forderungen aLuL	29.750	an	Umsatzerlöse	25.000
		an	Umsatzsteuer	4.750
4) Verbindlichkeiten aLuL	14.200	an	Bank	14.200

Lösung Aufgabe 6.5: Umsatzsteuer

1)	Wareneingang	1.000			
	Vorsteuer	190	an	Verbindlichkeiten aLuL	1.190
2)	PKW	30.000			
	Vorsteuer	5.700	an	Bank	35.700
3)	Büroaufwand	400			
	Vorsteuer	76	an	Kasse	476
4)	Forderungen aLuL	1.190	an	Warenverkauf	1.000
				an Umsatzsteuer (19 %)	190
5)	Kasse	214	an	Warenverkauf (7 %)	200
				an Umsatzsteuer (7 %)	14

Lösung Aufgabe 6.6: Umsatzsteuer

Nr.	Sollkonto	Betrag	an	Habenkonto	Betrag
1.	Wareneingang	10.000 €	an		
	Vorsteuer	1.900 €	an	Verbindlichkeiten aLuL	11.900 €
2.	Umsatzsteuer	5.000 €	an	Bank	5.000 €
3.	Forderungen aLuL	5.950 €	an	Umsatzerlöse	5.000 €
				an Umsatzsteuer	950 €
4.	Reparaturaufwand	66 €			
	Vorsteuer	12,54 €	an	Verbindlichkeiten aLuL	78,54 €
5.	Bank	13.560 €	an	Forderungen aLuL	13.560 €
6.	Büroaufwand	88 €			
	Vorsteuer	16,72 €	an	Kasse	104,72
7.	Verbindlichkeiten aLuL	11.500 €	an	Bank	11.500 €
8.	PKW	23.000 €			
	Vorsteuer	4.370 €	an	Verbindlichkeiten aLuL	27.370 €
9.	Fahrzeugaufwand	50 €			
	Vorsteuer	9,50 €	an	Kasse	59,50 €
10.	Forderungen aLuL	53.550 €	an	Umsatzerlöse	45.000 €
				an Umsatzsteuer	8.550 €

Soll	GuV-Konto		Haben
Wareneinsatz	5.000 €	Umsatzerlöse (Warenverkauf)	50.000 €
Reparaturen	66 €		
Büroaufwand	88 €		
Fahrzeugaufwand	50 €		
Gewinn	44.796 €		
	50.000 €		50.000 €

Soll	Schlussbilanzkonto		Haben
Ladeneinrichtung	10.000,00 €	Eigenkapital	134.796,00 €
PKW	33.000,00 €	Verbindlichkeiten aLuL	42.848,54 €
Warenbestand	55.000,00 €	Umsatzsteuer	3.191,24 €
Forderungen aLuL	65.940,00 €		
Bank	12.060,00 €		
Kasse	4.835,78 €		
	180.835,78 €		180.835,78 €

Lösung Aufgabe 6.7: Privatentnahme

1)	Privatentnahme	238	an	Entnahme v. G. u. s. L.	200	
				an	Umsatzsteuer	38
2)	Kasse	10.000	an	Privateinlage	10.000	
3)	Privatentnahme	357	an	Entnahme v. G. u. s. L.	300	
				an	Umsatzsteuer	57
4)	Privatentnahme	833	an	Entnahme v. G. u. s. L.	700	
				an	Umsatzsteuer	133
5)	Privatentnahme	3.570	an	Entnahme v. G. u. s. L.	3.000	
				an	Umsatzsteuer	570
6)	Privatentnahme	1.400	an	Kasse	1.400	
7)	Mietaufwendungen	3.800				
	Privatentnahme	900	an	Bank	4.700	
8)	Privatentnahme	275	an	Kasse	275	
9)	Privatentnahme	714	an	Entnahme v. G. u. s. L.	600	
				an	Umsatzsteuer	114

Lösung Aufgabe 6.8: Bestandsveränderungen

Teil a): ohne Mehrwertsteuer

1)	Rohstoffe	6.500	an	Verbindlichkeiten aLuL	6.500
2)	Büroaufwand	500	an	Kasse	500
3)	Rohstoffaufwand	4.000	an	Rohstoffe	4.000
	Hilfsstoffaufwand	800	an	Hilfsstoffe	800
4)	Portoaufwand	75	an	Kasse	75
5)	Personalaufwand	3.600	an	Bank	3.600
6)	Forderungen aLuL	11.200	an	Umsatzerlöse	11.200
7)	Kasse	2.600	an	Forderungen aLuL	2.600
8)	Handelswaren	1.400	an	Verbindlichkeiten aLuL	1.400
9)	Verbindlichkeiten aLuL	7.200	an	Bank	7.200
10)	Kasse	4.700	an	Umsatzerlöse	4.700

Buchführung Schritt für Schritt: Lösungen zu den Übungsaufgaben

S Rohstoffe H		S Hilfsstoffe H		S FE H		S UFE H	
AB 12.000	3) 4.000	AB 3.000	3) 800	AB 7.000	EB 8.000	AB 5.000	BV 3.000
1) 6.500	SBK 14.500		SBK 2.200	BV 1.000			SBK 2.000
18.500	18.500	3.000	3.000	8.000	8.000	5.000	5.000

S Kasse H		S Forderungen aLuL H		S Bank H	
AB 2.500	2) 500	AB 15.000	7) 2.600	AB 11.000	5) 3.600
7) 2.600	4) 75	6) 11.200	SBK 23.600		9) 7.200
10) 4.700	SBK 9.225				SBK 200
9.800	9.800	26.200	26.200	11.000	11.000

S Eigenkapital H		S Verbindlichkeiten aLuL H	
SBK 124.925	AB 120.000	9) 7.200	AB 75.000
	GuV 4.925	SBK 75.700	1) 6.500
			8) 1.400
124.925	124.925	82.900	82.900

S Handelsware H		S Büroaufwand H		S Portoaufwand H		S Rohstoffaufwand H	
AB 1.500	SBK 2.900	2) 500	GuV 500	4) 75	GuV 75	3) 4.000	GuV 4.000
8) 1.400							
2.900	2.900	500	500	75	75	4.000	4.000

S Hilfsstoffaufwand H		S Personalaufwand H		S Umsatzerlöse H		S Bestandsveränd. H	
3) 800	GuV 800	5) 3.600	GuV 3.600	GuV 15.900	6) 11.200	UFE 3.000	FE 1.000
					(10) 4.700		GuV 2.000
800	800	3.600	3.600	15.900	15.900	3.000	3.000

S GuV-Konto H		S Schlussbilanzkonto H	
Büroaufwand 500	Umsatzerlöse 15.900	Grundstücke 70.000	Eigenkapital 124.925
Portoaufwand 75		Maschinen 50.000	Verbindlichkeiten 75.700
Rohstoffaufwand 4.000		BGA 18.000	
Hilfsstoffaufwand 800		Rohstoffe 14.500	
Personalaufwand 3.600		Hilfsstoffe 2.200	
Bestandsmindg. 2.000		Handelswaren 2.900	
Gewinn 4.925		UFE 2.000	
		FE 8.000	
		Forderungen 23.600	
		Kasse 9.225	
		Bank 200	
15.900	15.900	200.625	200.625

Teil b): mit Mehrwertsteuer

1)	Rohstoffe	6.500				
	Vorsteuer	1.235	an	Verbindlichkeiten aLuL	7.735	
2)	Büroaufwand	500				
	Vorsteuer	95	an	Kasse	595	
3)	Rohstoffaufwand	4.000	an	Rohstoffe	4.000	
	Hilfsstoffaufwand	800	an	Hilfsstoffe	800	
4)	Portoaufwand ¹	75	an	Kasse	75	
5)	Personalaufwand	3.600	an	Bank	3.600	
6)	Forderungen aLuL	13.328	an	Umsatzerlöse	11.200	
				Umsatzsteuer	2.128	
7)	Kasse	2.600	an	Forderungen aLuL	2.600	
8)	Handelswaren	1.400				
	Vorsteuer	266	an	Verbindlichkeiten aLuL	1.666	
9)	Verbindlichkeiten aLuL	7.200	an	Bank	7.200	
10)	Kasse	5.593	an	Umsatzerlöse	4.700	
			an	Umsatzsteuer	893	

S	Rohstoffe	H
AB 12.000	3) 4.000	
1) 6.500	SBK 14.500	
18.500	18.500	

S	Hilfsstoffe	H
AB 3.000	3) 800	
	SBK 2.200	
3.000	3.000	

S	FE	H
AB 7.000	EB 8.000	
BV 1.000		
8.000	8.000	

S	UFE	H
AB 5.000	BV 3.000	
	SBK 2.000	
5.000	5.000	

S	Kasse	H
AB 2.500	2) 595	
7) 2.600	4) 75	
10) 5.593	SBK 10.023	
10.693	10.693	

S	Forderungen aLuL	H
AB 15.000	7) 2.600	
6) 13.328	SBK 25.728	
28.328	28.328	

S	Bank	H
AB 11.000	5) 3.600	
	9) 7.200	
	SBK 200	
11.000	11.000	

S	Eigenkapital	H
SBK 124.925	AB 120.000	
	GuV 4.925	
124.925	124.925	

S	Verbindlichkeiten aLuL	H
9) 7.200	AB 75.000	
SBK 77.201	1) 7.735	
	8) 1.666	
84.401	84.401	

¹ Postwertzeichen für Standardbriefe sind von der Umsatzsteuer befreit.

S	Vorsteuer	H
1)	1.235	Saldo 1.596
2)	95	
8)	266	
	1.596	1.596

S	Umsatzsteuer	H
Vor.	1.596	6) 2.128
	Saldo 1.425	8) 893
	3.021	3.021

S	H

S	H

S	Handelsware	H
AB	1.500	SBK 2.900
8)	1.400	
	2.900	2.900

S	Büroaufwand	H
2)	500	GuV 500
	500	500

S	Portoaufwand	H
4)	75	GuV 75
	75	75

S	Rohstoffaufwand	H
3)	4.000	GuV 4.000
	4.000	4.000

S	Hilfsstoffaufwand	H
3)	800	GuV 800
	800	800

S	Personalaufwand	H
5)	3.600	GuV 3.600
	3.600	3.600

S	Umsatzerlöse	H
	GuV 15.900	6) 11.200
		(10) 4.700
	15.900	15.900

S	Bestandsveränd.	H
UFE	3.000	FE 1.000
		GuV 2.000
	3.000	3.000

Lösung Aufgabe 6.9: Bestandsveränderungen

- unfertige Erzeugnisse: z. B. Motor, Tür, Karosserie, Sitze, Klimaanlage
fertige Erzeugnisse: z. B. fertiges Automobil
- Bestandsmehrungen wirken sich immer auf der Habenseite des GuV-Kontos aus.
- 3 Posten:
 - Anfangsbestand
 - Schlussbestand laut Inventur
 - Bestandsveränderungen (Bestandsmehrung/Bestandsverminderung)

Lösung Aufgabe 6.10: Bestandsveränderungen

a) Buchungssätze

Unfertige Erzeugnisse	4.000 €	an	Bestandsveränderungen	4.000 €
Fertige Erzeugnisse	18.000 €	an	Bestandsveränderungen	18.000 €
Bestandsveränderungen	22.000 €	an	GuV-Konto	22.000 €

S		Unfertige Erzeugnisse		H	
AB	14.000	SB	18.000		
BV	4.000				
18.000		18.000			

S		Fertige Erzeugnisse		H	
AB	10.000	SB	28.000		
BV	18.000				
28.000		28.000			

S		Bestandsveränderungen		H	
Saldo	22.000	BV UFE	4.000		
		BV FE	18.000		
22.000		22.000			

S		GuV-Konto		H	
Aufw.	87.000	Erlöse	122.000		
Gewinn	57.000	BV	22.000		
144.000		144.000			

b) Der Gewinn beträgt 57.000 €.

Lösung Aufgabe 6.11: Bestandsveränderungen

a) Buchungssätze

Bestandsveränderungen	16.000 €	an	Unfertige Erzeugnisse	16.000 €
Fertige Erzeugnisse	43.000 €	an	Bestandsveränderungen	43.000 €
Bestandsveränderungen	27.000 €	an	GuV-Konto	27.000 €

S		Unfertige Erzeugnisse		H	
AB	17.000	SB	1.000		
		BV	16.000		
17.000		17.000			

S		Fertige Erzeugnisse		H	
AB	55.000	SB	98.000		
BV	43.000				
98.000		98.000			

S		Bestandsveränderungen		H	
BV UFE	16.000	BV FE	43.000		
Saldo	27.000				
43.000		43.000			

S		GuV-Konto		H	
Aufw.	180.000	Erträge	130.000		
		BV	27.000		
		Verlust	23.000		
180.000		180.000			

b) Der Verlust beträgt 23.000 €.

Lösung Aufgabe 6.12 a): Buchungen im Industriebetrieb (ohne MwSt.)

1. Forderungen aLuL	4.500 €	an	Umsatzerlöse	4.500 €
2. Bank	7.000 €	an	Forderungen aLuL	7.000 €
3. Betriebsstoff-Verbrauch	350 €	an	Betriebsstoffe	350 €
4. Personalaufwand	2.700 €	an	Kasse	2.700 €
5. Handelswaren	800 €	an	Kasse	800 €
6. Rohstoffe	6.200 €	an	Verbindlichkeiten aLuL	6.200 €
7. HST-Verbrauch	960 €	an	Hilfsstoffe	960 €
8. Reparaturaufwand	740 €	an	Bank	740 €

S		Rohstoffe		H		S		Hilfsstoffe		H		S		Betriebsstoffe		H		S		Kasse		H	
AB	10.000	SB	16.200	AB	3.000	7)	960	AB	1000	3)	350	AB	7.000	4)	2.700								
6)	6.200					SBK	2.040			SBK	650			5)	800								
16.200		16.200		3.000		3.000		1.000		1.000		7.000		7.000									

S Bank H		S Forderungen aLuL H	
AB 19.000	8) 740	AB 12.000	2) 7.000
2) 7.000	SBK 25.260	1) 4.500	SBK 9.500
26.000	26.000	16.500	16.500

S Eigenkapital H		S Verbindlichkeiten H	
GuV 250	AB 43.000	SBK 22.200	AB 16.000
SBK 42.750			(6) 6.200
43.000	43.000	22.200	22.200

S HST-Verbrauch H	
(7) 960	GuV 960
960	960

S BST-Verbrauch H	
(3) 350	GuV 350
350	350

S Reparaturaufw. H	
(8) 740	GuV 740
740	740

S Personalaufwand H	
(4) 2.700	GuV 2.700
2.700	2.700

S Handelswaren H	
AB 1.000	SBK 1.800
(5) 800	
1.800	1.800

S Umsatzerlöse H	
GuV 4.500	(1) 4.500
4.500	4.500

S GuV-Konto H	
HST-Aufwand 960	Umsatzerlöse 4.500
BST-Aufwand 350	Verlust (EK) 250
Reparaturaufwand 740	
Personalaufwand 2.700	
4.750	4.750

S Schlussbilanzkonto H	
Rohstoffe 16.200	Eigenkapital 42.750
Hilfsstoffe 2.040	Verbindlichk. 22.200
Betriebsstoffe 650	
FE 6.000	
Handelswaren 1.800	
Forderungen 9.500	
Bank 25.260	
Kasse 3.500	
64.950	64.950

Lösung Aufgabe 6.12 b): Buchungen im Industriebetrieb (mit MwSt. 19 %)

1. Forderungen aLuL	5.355 €	an	Umsatzerlöse	4.500 €
			an Umsatzsteuer	855 €
2. Bank	7.000 €	an	Forderungen aLuL	7.000 €
3. Betriebsstoff-Verbrauch	350 €	an	Betriebsstoffe	350 €
4. Personalaufwand	2.700 €	an	Kasse	2.700 €
5. Handelswaren	800 €			
Vorsteuer	152 €	an	Kasse	952 €
6. Rohstoffe	6.200 €			
Vorsteuer	1.178 €	an	Verbindlichkeiten aLuL	7.378 €
7. HST-Verbrauch	960 €	an	Hilfsstoffe	960 €
8. Reparaturaufwand	740 €			
Vorsteuer	140,60 €	an	Bank	880,60 €

S Rohstoffe H		S Hilfsstoffe H		S Betriebsstoffe H		S Kasse H	
AB 10.000	SB 16.200	AB 3.000	7) 960	AB 1000	3) 350	AB 7.000	4) 2.700
6) 6.200			SBK 2.040		SBK 650		5) 952
							SBK 3.348
16.200	16.200	3.000	3.000	1.000	1.000	7.000	7.000

S Bank H		S Forderungen aLuL H	
AB 19.000	8) 880,60	AB 12.000	2) 7.000
2) 7.000	SBK 25.119,40	1) 5.355	SBK 10.355
26.000	26.000	17.355	17.355

S Eigenkapital H		S Verbindlichkeiten H	
GuV 250	AB 43.000	SBK 23.378	AB 16.000
SBK 42.750			(6) 7.378
43.000	43.000	23.378	23.378

S HST-Verbrauch		H	
(7) 960	GuV	960	
<hr/>		<hr/>	
960		960	

S BST-Verbrauch		H	
(3) 350	GuV	350	
<hr/>		<hr/>	
350		350	

S Reparaturaufw.		H	
(8) 740	GuV	740	
<hr/>		<hr/>	
740		740	

S Personalaufwand		H	
(4) 2.700	GuV	2.700	
<hr/>		<hr/>	
2.700		2.700	

S Handelswaren		H	
AB 1.000	SBK	1.800	
(5) 800			
<hr/>		<hr/>	
1.800		1.800	

S Umsatzerlöse		H	
GuV 4.500	(1)	4.500	
<hr/>		<hr/>	
4.500		4.500	

S Vorsteuer		H	
(5) 152	USt.	855	
	Saldo		
(6) 1.178	615,60		
(8) 140,60			
<hr/>		<hr/>	
1.470,60		1.470,60	

S Umsatzsteuer		H	
Saldo 855	(1)	855	
<hr/>		<hr/>	
855		855	

S GuV-Konto		H	
HST-Aufwand 960	Umsatzerlöse 4.500		
BST-Aufwand 350	Verlust (EK) 250		
Reparaturaufwand 740			
Personalaufwand 2.700			
<hr/>		<hr/>	
4.750	4.750		

S Schlussbilanzkonto		H	
Rohstoffe 16.200,00	Eigenkapital 42.750,00		
Hilfsstoffe 2.040,00	Verbindlichk. 23.378,00		
Betriebsstoffe 650,00			
FE 6.000,00			
Handelswaren 1.800,00			
Forderungen 10.355,00			
Bank 25.119,40			
Kasse 3.348,00			
Vorsteuer 615,60			
<hr/>		<hr/>	
66.128,00	66.128,00		

Lösung Aufgabe 6.13: Selbst erstellte Erzeugnisse und Privatentnahmen

- a) Die Bewertung der fertigen und unfertigen Erzeugnisse erfolgt mit den Herstellungskosten.
- b) Unter „unentgeltlicher Entnahme v. G. u. s. L.“ versteht man die privaten Warenentnahmen eines Unternehmers. Sie sind als umsatzsteuerpflichtiger Erlös anzusehen.

Lösung Aufgabe 6.14: Bestandsveränderungen

1)	Rohstoffe	5.000				
	Vorsteuer	950	an	Verbindlichkeiten aLuL	5.950	
<hr/>						
2)	Hilfsstoffe	3.000				
	Vorsteuer	570	an	Verbindlichkeiten aLuL	3.570	
<hr/>						
3)	Forderungen aLuL	19.040	an	Umsatzerlöse	16.000	
			an	Umsatzsteuer	3.040	

S		Rohstoffe		H	
AB	9.000	SBK	8.000		
1)	5.000	Saldo = RA			
		RA	6.000		
<hr/>					
	14.000			14.000	

S		Verbindlichkeiten aLuL		H	
SBK	18.520	AB	9.000		
		1)	5.950		
		b)	3.570		
<hr/>					
	18.520			18.520	

S		Hilfsstoffe		H	
AB	5.000	SBK	7.000		
b)	3.000	Saldo = HA			
		HA	1.000		
<hr/>					
	8.000			8.000	

S		Eigenkapital		H	
SBK	26.000	AB	18.000		
		GuV	8.000		
<hr/>					
	26.000			26.000	

S		Unfertige Erzeugnisse		H	
AB	5.000	SBK	7.000		
Saldo = BV					
BV	2.000				
<hr/>					
	7.000			7.000	

S		Rohstoffaufwendungen		H	
RA	6.000	GuV	6.000		
<hr/>					
	6.000			6.000	

S		Fertigerzeugnisse		H	
AB	8.000	SBK	5.000		
		Saldo = BV			
		BV	3.000		
<hr/>					
	8.000			8.000	

S		Hilfsstoffaufwendungen		H	
HA	1.000	GuV	1.000		
<hr/>					
	1.000			1.000	

S		Forderungen aLuL		H	
c)	19.040	SBK	19.040		
<hr/>					
	19.040			19.040	

S		Umsatzerlöse		H	
GuV	16.000	c)	16.000		
<hr/>					
	16.000			16.000	

S	Vorsteuer		H
1)	950	Saldo	1.520
b)	570		
	1.520		1.520

S	Umsatzsteuer		H
Vorsteuer	1.520	c)	3.040
Saldo	1.520		
Zahllast			

--	--	--	--

S	Bestandsveränderungen		H
FE	3.000	UE	2.000
		GuV	1.000
	3.000		3.000

S	SBK		H
Ro	8.000	EK	26.000
Hi	7.000	Verb.	18.520
UE	7.000	USt.	1.520
FE	5.000		
Fo	19.040		
	46.040		46.040

S	GuV-Konto		H
RA	6.000	Erlöse	16.000
HA	1.000		
BV	1.000		
Saldo	8.000		
(Gewinn)			
	16.000		16.000

Kapitel 7: Buchungen im Absatz- und Beschaffungsbereich

Lösung Aufgabe 7.1: Erlösschmälerungen

1) Wareneingang	15.000				
Vorsteuer	2.850	an	Verbindlichkeiten aLuL	17.850	
2) Verbindlichkeiten aLuL	17.850	an	Bank	17.314,50	
			an erhaltene Skonti	450,00	
			an Vorsteuer	85,50	
3) Wareneingang	25.000				
Vorsteuer	4.750	an	Verbindlichkeiten aLuL	29.750	
4) Umsatzsteuer	20.000	an	Bank	20.000	
5) Maschine	22.000				
Vorsteuer	4.180	an	Verbindlichkeiten aLuL	26.180	
6) Forderungen aLuL	47.600	an	Umsatzerlöse	40.000	
			an Umsatzsteuer	7.600	
7) Bank	46.648				
gewährte Skonti	800				
Umsatzsteuer	152	an	Forderungen aLuL	47.600	
8) Verbindlichkeiten aLuL	3.570	an	erhaltene Boni	3.000	
			an Vorsteuer	570	
10) Abschreibungen	8.000	an	Maschinen	8.000	

S	Maschinen		H
AB	50.000	9)	8.000
5)	22.000	Saldo	64.000
Summe	72.000	Summe	72.000

S	Fuhrpark		H
AB	85.000	Saldo	85.000
Summe	85.000	Summe	85.000

S	Forderungen aLuL		H
AB	35.000	7)	47.600
6)	47.600	Saldo	35.000
Summe	82.600	Summe	82.600

S	Bank		H
AB	35.000	2)	17.314,50
7)	46.648	4)	20.000,00
		Saldo	44.333,50
Summe	81.648	Summe	81.648,00

S	Kasse		H
AB	5.000	Saldo	5.000
Summe	5.000	Summe	5.000

S	Abschreibungen		H
9)	8.000	Saldo	8.000
Summe	8.000	Summe	8.000

S		Vorsteuer		H	
AB	0	2)			85,50
1)	2.850	8)			570
3)	4.750	USt			7.448
5)	4.180	Saldo			3.676,50
Summe	11.780	Summe			11.780

S		Umsatzsteuer		H	
4)	20.000	AB			20.000
7)	152	6)			7.600
Saldo	7.448				
Summe	27.600	Summe			27.600

S		Gewährte Skonti		H	
7)	800	Saldo			800
Summe	800	Summe			800

S		Erhaltene Skonti/Boni		H	
Saldo	3.450	2)			450
		8)			3.000
Summe	3.450	Summe			3.450

S		Wareneingang (WE)		H	
AB	140.000	SB			158.000
1)	15.000	Erh. Skonti			3.450
3)	25.000	Saldo			18.550
		(Wareneinsatz)			
Summe	180.000	Summe			180.000

S		Umsatzerlöse		H	
ge. Sko.	800	6)			40.000
Saldo	39.200				
Summe	40.000	Summe			40.000

S		Verbindlichkeiten aLuL		H	
2)	17.850	AB			70.000
8)	3.570	1)			17.850
Saldo	122.360	3)			29.750
		5)			26.180
Summe	143.780	Summe			143.780

S		GuV-Konto		H	
WE	18.550	Erlöse			39.200
Abschr.	8.000				
Saldo	12.650				
Summe	39.200	Summe			39.200

S		Eigenkapital		H	
Saldo	272.650	AB			260.000
		Gewinn			12.650
Summe	272.650	Summe			272.650

S				H	
Summe				Summe	

Soll		Schlussbilanzkonto zum 31.12.01		Haben	
Maschine	64.000,00	Eigenkapital		272.650	
Fuhrpark	85.000,00				
Waren	158.000,00				
Forderungen aLuL	35.000,00	Verbindlichkeiten aLuL		122.360	
Vorsteuer (Sons. Forderungen)	3.676,50				
Bank	44.333,50				
Kasse	5.000,00				
	395.010			395.010	

Lösung Aufgabe 7.2: Erlösschmälerung

1)	Wareneingang	5.000				
	Vorsteuer	950	an	Verbindlichkeiten aLuL	5.950	
2)	Verbindlichkeiten aLuL	357	an	erhaltene Boni	300	
				an Vorsteuer	57	
	erhaltene Boni	300	an	Wareneingang	300	
3)	Wareneingang	3.600				
	Vorsteuer	684	an	Verbindlichkeiten aLuL	4.284	
4)	Verbindlichkeiten aLuL	4.284	an	Bank	4.155,48	
				an erhaltene Skonti	108	
				an Vorsteuer	20,52	
5)	Forderungen aLuL	9.520	an	Umsatzerlöse	8.000	
				an Umsatzsteuer	1.520	
6)	gewährte Boni	600				
	Umsatzsteuer	114	an	Forderungen aLuL	714	
7)	Forderungen aLuL	9.520	an	Umsatzerlöse	8.000	
				Umsatzsteuer	1.520	
8)	Bank	9.329,60				
	gewährte Skonti	160				
	Umsatzsteuer	30,40	an	Forderungen aLuL	9.520	
9)	Bank	7.580,30				
	gewährte Skonti	130				
	Umsatzsteuer	24,70	an	Forderungen aLuL	7.735	
10)	Verbindlichkeiten aLuL	8.687	an	Bank	8.426,39	
				an erhaltene Skonti	219	
				an Vorsteuer	41,61	

Buchführung Schritt für Schritt: Lösungen zu den Übungsaufgaben

S	Bank	H	S	Vorsteuer	H	S	Umsatzsteuer	H
AB 11.000	4) 900		1) 47,50	Saldo 750,50		6) 7,98	5) 1.330	
2) 600	SBK 10.700		7) 703			8) 114		
						VSt. 750,50		
						Saldo 457,52		
17.000	17.000		750,50	750,50		1.330	1.330	

Merke: Wenn das Vorsteuerkonto kleiner ist als das Umsatzsteuerkonto, dann wird das Vorsteuerkonto über das Umsatzsteuerkonto abgeschlossen.

S	Kasse	H	S	Forderungen	H	S	Maschinen	H
AB 4.000	1) 297,50		AB 15.000	6) 2.500		AB 50.000	9) 6.000	
				8) 714				
6) 2.450	SBK 6.152,50		5) 8.330	SBK 20.116			SBK 44.000	
6.450	6.450		23.330	23.330		50.000	50.000	

S	Eigenkapital	H	S	Verbindlichl. aLuL	H	S	Bestandsveränderung	H
GuV 3.192,02	AB 160.000		SBK 49.403	AB 45.000		FE 1.000	UFE 2.000	
Saldo 156.807,98				7) 4.403		GuV 1.000		
160.000	160.000		49.403	49.403		2.000	2.000	

S	Handelswaren	H	S	Büroaufwand	H	S	Kfz-Steueraufwand	H	S	Rohstoffaufwand	H
7) 3.700	SBK 3.700		1) 250	GuV 250		4) 900	GuV 900		3) 4.000	GuV 4.000	
3.700	3.700		250	250		900	900		4.000	4.000	

S	gewährte Skonti	H	S	Abschreibung	H	S	Umsatzerlöse	H	S	Zinserträge	H
6) 42,02	UE 42,02		9) 6.000	GuV 6.000		Skonti 42,02	5) 7.000		GuV 600	2) 600	
						(8) 600					
						GuV 6.357,98					
42,02	42,02		6.000	6.000		7.000	7.000		600	600	

GuV-Konto				Schlussbilanzkonto			
S			H	S			H
Büroaufwand	250	Umsatzerlöse	6.357,98	Fuhrpark	85.000,00	Eigenkapital	156.807,98
Kfz-Steueraufwand	900	Zinserträge	600,00	Maschinen	44.000,00	Verbindlichkeiten	49.403,00
Rohstoffaufwand	4.000	Bestandserh.	1.000,00	BGA	12.000,00	Sonstige Verbindl.	457,52
Abschreibung	6.000	Verlust	3.192,02	Rohstoffe	13.000,00		
				UFE	5.000,00		
				FE	7.000,00		
				Handelswaren	3.700,00		
				Forderungen	20.116,00		
				Bank	10.700		
				Kasse	6.152,50		
	11.150		11.150		206.668,50		206.668,50

Lösung Aufgabe 7.4: Skonti, Rabatte und Boni

a) Buchungssätze ohne Umsatzsteuer

1.	Forderungen aLuL	3.000 €	an	Umsatzerlöse (M)	3.000 €
2.	Wareneingang (K)	8.000 €	an	Verbindlichkeiten aLuL	8.000 €
	Bezugskosten (K)	800 €	an	Kasse	800 €
3.	Bank	2.940 €			
	gewährte Skonti (M)	60 €	an	Forderungen aLuL	3.000 €
	Umsatzerlöse (M)	60 €	an	gewährte Skonti	60 €
4.	Wareneingang (M)	5.000 €	an	Verbindlichkeiten aLuL	5.000 €
	Bezugskosten (M)	750 €	an	Kasse	750 €
5.	Kasse	1.200 €	an	Umsatzerlöse (K)	1.200 €
6.	Verbindlichkeiten aLuL	8.000 €	an	Bank	7.760 €
				erhaltene Skonti (K)	240 €
	erhaltene Skonti	240 €	an	Wareneingang (K)	240 €
7.	gewährte Boni (K)	250 €	an	Bank	250 €
	Umsatzerlöse (K)	250 €	an	gewährte Boni (K)	250 €
8.	Verbindlichkeiten aLuL	5.000 €	an	Bank	4.900 €
				erhaltene Skonti (M)	100 €
	erhaltene Skonti (M)	100 €	an	Wareneingang (M)	100 €
9.	Forderungen aLuL	4.500 €	an	Umsatzerlöse (K)	4.500 €
10.	Bank	4.410 €			
	gewährte Skonti (K)	90 €	an	Forderungen aLuL	4.500 €
	Umsatzerlöse (K)	90 €	an	gewährte Skonti	90 €
11.	Kasse	400 €	an	erhaltene Boni (M)	400 €
	erhaltene Boni (M)	400 €	an	Wareneingang (M)	400 €
12.	Privatentnahme	1.500 €	an	Kasse	1.500 €

Buchführung Schritt für Schritt: Lösungen zu den Übungsaufgaben

S	Bank	H
AB	19.000	6. 7.760
3.	2.940	7. 250
10.	4.410	8. 4.900
		SBK 13.440
	<u>26.350</u>	<u>26.350</u>

S	Kasse	H
AB	4.000	2. 800
5.	1.200	4. 750
11.	400	12. 1.500
		SBK 2.550
	<u>5.600</u>	<u>5.600</u>

S	Wareneingang (M)	H
AB	25.000	erh.Skonti 100
4.	5.000	erh.Boni 400
Bez.k. (M)	750	SB 27.000
		GuV 3.250
	<u>30.750</u>	<u>30.750</u>

S	Wareneingang (K)	H
AB	30.000	erh.Skonti 240
2.	8.000	SB 30.000
Bez.k. (K)	800	GuV 8.560
	<u>38.800</u>	<u>38.800</u>

S	Forderungen aLuL	H
AB	12.000	3. 3.000
1.	3.000	10. 4.500
9.	4.500	SBK 12.000
	<u>19.500</u>	<u>19.500</u>

S	Verbindlichk. aLuL	H
6.	8.000	AB 25.000
8.	5.000	2. 8.000
SBK	25.000	4. 5.000
	<u>38.000</u>	<u>38.000</u>

S	Umsatzerlöse (M)	H
gew.Skon.	60	1. 3.000
GuV	2.940	
	<u>3.000</u>	<u>3.000</u>

S	Umsatzerlöse (K)	H
gew.Skon.	90	5. 1.200
gew.Boni	250	9. 4.500
GuV	5.360	
	<u>5.700</u>	<u>5.700</u>

S	Bezugskosten (M)	H
4.	750	Waren (M) 750

S	Bezugskosten (K)	H
2.	800	Waren (K) 800

S	gewährte Skonti (M)	H
3.	60	Erlöse (M) 60

S	gewährte Skonti (K)	H
10.	90	Erlöse (K) 90

S	erhaltene Skonti (M)	H
Waren (M)	100	8. 100

S	erhaltene Skonti (K)	H
Waren (K)	240	6. 240

S	erhaltene Boni (M)	H
Waren (M)	400	11. 400

S	gewährte Boni (K)	H
7.	250	Erlöse (K) 250

S	BGA	H
AB	30.000	SBK 30.000

S	Privatentnahme	H
12.	1.500	EK 1.500

S	EK	H
Privat	1.500	AB 95.000
GuV	3.510	
SBK	89.990	
	<u>95.000</u>	<u>95.000</u>

S	GuV-Konto	H
Einsatz M	3.250	Erlöse M 2.940
Einsatz K	8.560	Erlöse K 5.360
		EK 3.510
	<u>11.810</u>	<u>11.810</u>

S	SBK	H
BGA	30.000	EK 89.990
Waren (M)	27.000	Verbindl. 25.000
Waren (K)	30.000	
Forder.	12.000	
Bank	13.440	
Kasse	2.550	
	<u>114.990</u>	<u>114.990</u>

b) Buchungssätze mit Umsatzsteuer

1.	Forderungen aLuL	3.570 €	an	Umsatzerlöse (M)	3.000 €
			an	Umsatzsteuer	570 €
2.	Wareneingang (K)	8.000 €			
	Vorsteuer	1.520 €	an	Verbindlichkeiten aLuL	9.520 €
	Bezugskosten (K)	800 €			
	Vorsteuer	152 €	an	Kasse	800 €
3.	Bank	3.498,60 €			
	gewährte Skonti (M)	60,00 €			
	Umsatzsteuer	11,40 €	an	Forderungen aLuL	3.570 €
	Umsatzerlöse (M)	60 €	an	gewährte Skonti (M)	60 €
4.	Wareneingang (M)	5.000 €	an		
	Vorsteuer	950 €		Verbindlichkeiten aLuL	5.950 €
	Bezugskosten (M)	750,00 €			
	Vorsteuer	142,50 €	an	Kasse	892,50 €
5.	Kasse	1.428 €	an	Umsatzerlöse (K)	1.200 €
			an	Umsatzsteuer	228 €
6.	Verbindlichkeiten aLuL	9.529 €	an	Bank	9.234,40 €
				erhaltene Skonti (K)	240 €
				Vorsteuer	45,60 €
	erhaltene Skonti (K)	240 €	an	Wareneingang (K)	240 €
7.	gewährte Boni (K)	250,00 €			
	Umsatzsteuer	47,50 €	an	Bank	297,50 €
	Umsatzerlöse (K)	250 €	an	gewährte Boni (K)	250 €
8.	Verbindlichkeiten aLuL	5.950 €	an	Bank	5.831 €
			an	erhaltene Skonti (M)	100 €
			an	Vorsteuer	19 €
	erhaltene Skonti (M)	100 €	an	Wareneingang (M)	100 €
9.	Forderungen aLuL	5.355 €	an	Umsatzerlöse (K)	4.500 €
			an	Umsatzsteuer	855 €
10.	Bank	5.247,90 €			
	gewährte Skonti (K)	90,00 €			
	Umsatzsteuer	17,10 €	an	Forderungen aLuL	5.355 €
	Umsatzerlöse (K)	90 €	an	gewährte Skonti (K)	90 €
11.	Kasse	476 €	an	erhaltene Boni (M)	400 €
			an	Vorsteuer	76 €
	erhaltene Boni (M)	400 €	an	Wareneingang (M)	400 €
12.	Privatentnahme	1.500 €	an	Kasse	1.500 €

Buchführung Schritt für Schritt: Lösungen zu den Übungsaufgaben

S		Bank		H	
AB	19.000,00	6.	9.234,40		
3.	3.498,60	7.	297,50		
10.	5.247,90	8.	5.831,00		
		SBK	12.383,60		
	<u>27.746,50</u>		<u>27.746,50</u>		

S		Kasse		H	
AB	4.000,00	2.	952,00		
5.	1.428,00	4.	892,50		
11.	476,00	12.	1.500,00		
		SBK	2.559,50		
	<u>5.904,00</u>		<u>5.904,00</u>		

S		Wareneingang (M)		H	
AB	25.000,00	erh.Skonti	100,00		
4.	5.000,00	erh.Boni	400,00		
Bez.k. (M)	750,00	SB	27.000,00		
		GuV	3.250,00		
	<u>30.750,00</u>		<u>30.750,00</u>		

S		Wareneingang (K)		H	
AB	30.000,00	erh. Skonti	240,00		
2.	8.000,00	SB	30.000,00		
Bez.k. (K)	800,00	GuV	8.560,00		
	<u>38.800,00</u>		<u>38.800,00</u>		

S		Forderungen aLuL		H	
AB	12.000,00	3.	3.570,00		
1.	3.570,00	10.	5.355,00		
9.	5.355,00	SBK	12.000,00		
	<u>20.925,00</u>		<u>20.925,00</u>		

S		Verbindlichk. aLuL		H	
6.	9.520,00	AB	25.000,00		
8.	5.950,00	2.	9.520,00		
SBK	25.000,00	4.	5.950,00		
	<u>40.470,00</u>		<u>40.470,00</u>		

S		Umsatzerlöse (M)		H	
gew. Skon.	60,00	1.	3.000,00		
GuV	2.940,00				
	<u>3.000,00</u>		<u>3.000,00</u>		

S		Umsatzerlöse (K)		H	
gew. Skon.	90,00	5.	1.200,00		
gew. Boni	250,00	9.	4.500,00		
GuV	5.360,00				
	<u>5.700,00</u>		<u>5.700,00</u>		

S		Bezugskosten (M)		H	
4.	750,00	Waren (M)	750,00		

S		Bezugskosten (K)		H	
2.	800,00	Waren (K)	800,00		

S		gewährte Skonti (M)		H	
3.	60,00	Erlöse (M)	60,00		

S		gewährte Skonti (K)		H	
10.	90,00	Erlöse (K)	90,00		

S		erhaltene Skonti (M)		H	
Waren (M)	100,00	8.	100,00		

S		erhaltene Skonti (K)		H	
Waren (K)	240,00	6.	240,00		

S		erhaltene Boni (M)		H	
Waren (M)	400,00	11.	400		

S		gewährte Boni (K)		H	
7.	250,00	Erlöse (K)	250,00		

S		BGA		H	
AB	30.000,00	SBK	30.000,00		

S		Privatentnahme		H	
12.	1.500,00	EK	1.500,00		

S		EK		H	
Privat	1.500,00	AB	95.000,00		
GuV	3.510,00				
SBK	89.990,00				
	<u>95.000,00</u>		<u>95.000,00</u>		

S		GuV-Konto		H	
Einsatz (M)	3.250,00	Erlöse (M)	2.940,00		
Einsatz (K)	8.560,00	Erlöse (K)	5.360,00		
		EK	3.510,00		
	<u>11.810,00</u>		<u>11.810,00</u>		

S		SBK		H	
BGA	30.000,00	EK	89.990,00		
Waren (M)	27.000,00	Verbindl.	25.000,00		
Waren (K)	30.000,00				
Forder.	12.000,00				
Vorsteuer	1.046,90				
Bank	12.383,60				
Kasse	2.559,50				
	<u>114.990,00</u>		<u>114.990,00</u>		

S		Umsatzsteuer		H	
3.	11,40	1.	570,00		
7.	47,50	5.	228,00		
10.	17,10	9.	855,00		
Saldo	1.577,00				
	<u>1.653,00</u>		<u>1.653,00</u>		

Buchführung Schritt für Schritt: Lösungen zu den Übungsaufgaben

S	Vorsteuer	H
2. (a)	1.520,00	6. 45,60
2. (b)	152,00	8. 19,00
4.(a)	950,00	11. 76,00
4. (b)	142,50	USt. 1.577,00
4. (b)		Saldo 1.046,90
	<u>2.764,50</u>	<u>2.764,50</u>

S	Bank	H
AB	19.000,00	6. 9.234,40
3.	3.498,60	7. 297,50
10.	5.247,90	8. 5.831,00
		SBK 12.383,60
	<u>27.746,50</u>	<u>27.746,50</u>

S	Wareneingang (M)	H
AB	25.000,00	erh. Skonti 100,00
4.	5.000,00	erh. Boni 400,00
Bez.k. (M)	750,00	SB 27.000,00
		GuV 3.250,00
	<u>30.750,00</u>	<u>30.750,00</u>

S	Forderungen aLuL	H
AB	12.000,00	3. 3.570,00
1.	3.570,00	10. 5.355,00
9.	5.355,00	SBK 12.000,00
	<u>20.925,00</u>	<u>20.925,00</u>

S	Umsatzerlöse (M)	H
gew. Skon.	60,00	1. 3.000,00
GuV	2.940,00	
	<u>3.000,00</u>	<u>3.000,00</u>

S	Bezugskosten (M)	H
4.	750,00	Waren (M) 750,00

S	gewährte Skonti (M)	H
3.	60,00	Erlöse (M) 60,00

S	erhaltene Skonti (M)	H
Waren (M)	100,00	8. 100,00

S	erhaltene Boni (M)	H
Waren (M)	400,00	11. 400

S	BGA	H
AB	30.000,00	SBK 30.000,00

S	EK	H
Privat	1.500,00	AB 95.000,00
GuV	3.510,00	
SBK	89.990,00	
	<u>95.000,00</u>	<u>95.000,00</u>

S	SBK	H
BGA	30.000,00	EK 89.990,00
Waren (M)	27.000,00	Verbindl. 25.000,00
Waren (K)	30.000,00	
Forder.	12.000,00	
Vorsteuer	1.046,90	
Bank	12.383,60	
Kasse	2.559,50	
	<u>114.990,00</u>	<u>114.990,00</u>

S	Kasse	H
AB	4.000,00	2. 952,00
5.	1.428,00	4. 892,50
11.	476,00	12. 1.500,00
		SBK 2.559,50
	<u>5.904,00</u>	<u>5.904,00</u>

S	Wareneingang (K)	H
AB	30.000,00	erh. Skonti 240,00
2.	8.000,00	SB 30.000,00
Bez.k. (K)	800,00	GuV 8.560,00
	<u>38.800,00</u>	<u>38.800,00</u>

S	Verbindlichk. aLuL	H
6.	9.520,00	AB 25.000,00
8.	5.950,00	2. 9.520,00
SBK	25.000,00	4. 5.950,00
	<u>40.470,00</u>	<u>40.470,00</u>

S	Umsatzerlöse (K)	H
gew. Skon.	90,00	5. 1.200,00
gew. Boni	250,00	9. 4.500,00
GuV	5.360,00	
	<u>5.700,00</u>	<u>5.700,00</u>

S	Bezugskosten (K)	H
2.	800,00	Waren (K) 800,00

S	gewährte Skonti (K)	H
10.	90,00	Erlöse (K) 90,00

S	erhaltene Skonti (K)	H
Waren (K)	240,00	6. 240,00

S	gewährte Boni (K)	H
7.	250,00	Erlöse (K) 250,00

S	Privatentnahme	H
12.	1.500,00	EK 1.500,00

S	GuV-Konto	H
Einsatz (M)	3.250,00	Erlöse (M) 2.940,00
Einsatz (K)	8.560,00	Erlöse (K) 5.360,00
		EK 3.510,00
	<u>11.810,00</u>	<u>11.810,00</u>

S	Umsatzsteuer	H
3.	11,40	1. 570,00
7.	47,50	5. 228,00
10.	17,10	9. 855,00
Saldo	1.577,00	
	<u>1.653,00</u>	<u>1.653,00</u>

Lösung Übung 7.5: Anschaffungskosten

Bruttokaufpreis	59.500 €
- Vorsteuer	- 9.500 €
= Zwischensumme	= 50.000 €
- 10 % Rabatt	- 5.000 €
= Zwischensumme	= 45.000 €
- 3 % Skonto	- 1.350 €
= Zwischensumme	= 43.650 €
+ Transportkosten	+ 500 €
+ Transportversicherung	+ 400 €
+ Inbetriebnahme- und Montagekosten	+ 2.000 €
= Anschaffungskosten	46.550 €

Lösung Aufgabe 7.6: Warenrücksendungen

a)

1. Wareneingang Vorsteuer	5.000 950	an	Verbindlichkeiten aLuL	5.950
2. Verbindlichkeiten	1.190	an an	Wareneingang Vorsteuer	1.000 190
3. Forderungen aLuL	9.520	an an	Warenverkauf Umsatzsteuer	8.000 1.520
4. Frachtaufwand Vorsteuer	500 95	an	Kasse	595
5. Warenverkauf Umsatzsteuer	700 133	an	Forderungen aLuL	833
6. Verbindlichkeiten	749,70	an an	Wareneingang Vorsteuer	630 119,70
7. Warenverkauf Umsatzsteuer	410 77,90	an	Forderungen aLuL	487,90
8. Bank	11.300	an	Forderungen aLuL	11.300
9. Verpackungsaufwand Vorsteuer	300 57	an	Kasse	357
10. Verbindlichkeiten	3.000	an	Bank	3.000

b)

Soll		GuV-Konto		Haben	
Wareneinsatz	3.370 €	Warenverkauf (Umsatzerlöse)	6.890 €		
Frachtaufwand	500 €	Verlust	2.280 €		
Verpackungsaufwand	300 €				
Abschreibungen 5.000 €					
	9.170 €				9.170 €

Soll		Schlussbilanzkonto		Haben	
Lkw	17.000,00 €	Eigenkapital	222.720,00 €		
Ladeneinrichtung	23.000,00 €	Verbindlichkeiten aLuL	16.010,30 €		
Warenbestand	150.000,00 €	Umsatzsteuer	516,80 €		
Forderungen aLuL	16.899,10 €				
Bank	28.300,00 €				
Kasse	4.048,00 €				
	239.247,10 €				239.247,10 €

Lösung Aufgabe 7.7: Bezugskosten, Preisnachlässe und Rücksendungen

a) ohne Mehrwertsteuer

1.	Wareneingang	6.000 €	an	Verbindlichkeiten aLuL	6.000 €
	Bezugskosten	600 €	an	Kasse	600 €
2.	Verbindlichkeiten aLuL	400 €	an	erhaltene Boni	400 €
	Verbindlichkeiten aLuL	5.600 €	an	Bank	5.488 €
			an	erhaltene Skonti	112 €
3.	Kasse	2.500 €	an	Umsatzerlöse	2.500 €
4.	Umsatzerlöse	1.000 €	an	Forderungen aLuL	1.000 €
	Transportaufwand	150 €	an	Kasse	150 €
5.	Forderungen aLuL	1.000 €			
	Kasse	1.000 €	an	Umsatzerlöse	2.000 €
6.	Wareneingang	3.500 €	an	Verbindlichkeiten aLuL	3.500 €
	Bezugskosten	350 €	an	Bank	350 €
7.	Verbindlichkeiten aLuL	1.750 €	an	Wareneingang	1.750 €

Buchführung Schritt für Schritt: Lösungen zu den Übungsaufgaben

	Kasse	175 €	an	Anschaffungsnebenkosten	175 €
8.	Verbindlichkeiten aLuL	1.750 €	an	Bank	1.750 €
9.	Forderungen aLuL	3.600 €	an	Umsatzerlöse	3.600 €
10.	Bank	3.600 €	an	Forderungen aLuL	3.600 €
11.	Wareneingang	3.000 €	an	Verbindlichkeiten aLuL	1.500 €
			an	Kasse	1.500 €
	Bezugskosten	300 €	an	Kasse	300 €
12.	Verbindlichkeiten aLuL	1.500 €	an	Bank	1.470 €
			an	erhaltene Skonti	30 €
13.	Forderungen aLuL	5.000 €	an	Umsatzerlöse	5.000 €
14.	Umsatzerlöse	5.000 €	an	Forderungen aLuL	5.000 €
	Transportaufwand	150 €	an	Kasse	150 €
	Forderungen aLuL	5.000 €	an	Umsatzerlöse	5.000 €
	Transportaufwand	150 €	an	Kasse	150 €
15.	Kasse	4.500 €			
	Umsatzerlöse	500 €	an	Forderungen aLuL	5.000 €
16.	Forderungen aLuL	3.000 €	an	Umsatzerlöse	3.000 €
	Transportaufwand	200 €	an	Kasse	200 €

S	Bank	H
AB	7.000	2. 5.488
10.	3.600	6. 350
		8. 1.750
		12. 1.470
		SBK 1.542
	<u>10.600</u>	<u>10.600</u>

S	Kasse	H
AB	10.000	1. 600
3.	2.500	4. 150
5.	1.000	11. 1.500
7.	175	11. 300
15.	4.500	14. 150
		14. 150
		16. 200
		SBK 15.125
	<u>18.175</u>	<u>18.175</u>

S	Wareneingang	H
1.	6.000	SB 3.000
6.	3.500	7. 1.750
11.	3.000	erh. Skonti 142
Bez.k.	1.075	erh. Boni 400
		GuV 8.283
	<u>13.575</u>	<u>13.575</u>

S	Umsatzerlöse	H
4.	1.000	3. 2.500
14.	5.000	5. 2.000
15.	500	9. 3.600
GuV	14.600	13. 5.000
		14. 5.000
		16. 3.000
	<u>21.100</u>	<u>21.100</u>

S	Bezugskosten	H
1.	600	7. 175
6.	350	Warenein. 1.075
11.	300	
	<u>1.250</u>	<u>1.250</u>

S	Transportaufw. (GuV)	H
4.	150	GuV 650
14.	150	
14.	150	
16.	200	
	<u>650</u>	<u>650</u>

S	Forderungen aLuL	H
5.	1.000	4. 1.000
9.	3.600	10. 3.600
13.	5.000	14. 5.000
14.	5.000	15. 5.000
16.	3.000	SBK 3.000
	<u>17.600</u>	<u>17.600</u>

S	Verbindlichk. aLuL	H
2.	400	1. 6.000
2.	5.600	6. 3.500
7.	1.750	11. 1.500
8.	1.750	
12.	1.500	
SBK	0	
	<u>11.000</u>	<u>11.000</u>

S	erhaltene Skonti	H
Warenein.	142	2. 112
		12. 30
	<u>142</u>	<u>142</u>

S	erhaltene Boni	H
Warenein.	400	2. 400

S	EK	H
SBK	22.667	AB 17.000
		GuV 5.667
	<u>22.667</u>	<u>22.667</u>

S	GuV-Konto	H
Einsatz	8.283	Erlöse 14.600
Trans.-auf	650	
Gewinn	5.667	
	<u>14.600</u>	<u>14.600</u>

S	SBK	H
Waren	3.000	EK 22.667
Forder.	3.000	Verbindl. 0
Bank	1.542	
Kasse	15.125	
	<u>22.667</u>	<u>22.667</u>

b) mit 19 % Mehrwertsteuer

Buchführung Schritt für Schritt: Lösungen zu den Übungsaufgaben

1.	Wareneingang	6.000			
	Vorsteuer	1.140	an	Verbindlichkeiten aLuL	7.140
	Anschaffungsnebenkosten	600			
	Vorsteuer	114	an	Kasse	714
2.	Verbindlichkeiten aLuL	476	an	erhaltene Boni	400
				Vorsteuer	76
	Verbindlichkeiten aLuL	6.664	an	Bank	6.530,72
				erhaltene Skonti	112
				Vorsteuer	21,28
3.	Kasse	2.975	an	Umsatzerlöse	2.500
				Umsatzsteuer	475
4.	Umsatzerlöse	1.000			
	Umsatzsteuer	190	an	Forderungen aLuL	1.190
	Transportaufwand	150			
	Vorsteuer	28,50	an	Kasse	178,50
5.	Forderungen aLuL	1.190			
	Kasse	1.190	an	Umsatzerlöse	2.000
				Umsatzsteuer	380
6.	Wareneingang	3.500			
	Vorsteuer	665	an	Verbindlichkeiten aLuL	4.165
	Anschaffungsnebenkosten	350			
	Vorsteuer	66,50	an	Bank	416,50
7.	Verbindlichkeiten aLuL	2.082,50	an	Wareneingang	1.750
				Vorsteuer	332,50
	Kasse	208,25	an	Anschaffungsnebenkosten	175
				Vorsteuer	33,25
8.	Verbindlichkeiten aLuL	2.082,50	an	Bank	2.082,50
9.	Forderungen aLuL	4.284	an	Umsatzerlöse	3.600
				Umsatzsteuer	684
10.	Bank	4.284	an	Forderungen aLuL	4.284
11.	Wareneingang	3.000			
	Vorsteuer	570	an	Verbindlichkeiten aLuL	1.785
				Kasse	1.785
	Anschaffungsnebenkosten	300			
	Vorsteuer	57	an	Kasse	357
12.	Verbindlichkeiten aLuL	1.785	an	Bank	1.749,30
				erhaltene Skonti	30,00
				Vorsteuer	5,70

13.	Forderungen aLuL	5.950	an	Umsatzerlöse	5.000
			an	Umsatzsteuer	950

14.	Umsatzerlöse	5.000			
	Umsatzsteuer	950	an	Forderungen aLuL	5.950
	Transportaufwand	150			
	Vorsteuer	28,50	an	Kasse	178,50
	Forderungen aLuL	5.950	an	Umsatzerlöse	5.000
				Umsatzsteuer	950
	Transportaufwand	150			
	Vorsteuer	28,50	an	Kasse	178,50

15.	Kasse	5.355			
	Umsatzerlöse (Rabatt)	500			
	Umsatzsteuer	95	an	Forderungen aLuL	5.950

16.	Forderungen aLuL	3.570	an	Umsatzerlöse	3.000
			an	Umsatzsteuer	570
	Transportaufwand	200			
	Vorsteuer	38	an	Kasse	238

S	Bank	H
AB	7.000	2) 6.530,72
10)	4.284	6) 416,50
		8) 2.082,50
		11) 1.749,30
		SBK 504,98
	11.284	11.284

S	Kasse	H
AB	10.000	1) 714
3)	2.975	4) 178,50
5)	1.190	11) 1.785
7)	208,25	11) 357
15)	5.355	14) 178,50
		14) 178,50
		16) 238
		SBK 16.098,75
	19.728,25	19.728,25

S	Wareneingang	H
1)	6.000	SB 3.000
6)	3.500	7) 1.750
11)	3.000	erh. Skonti 142
ANK	1.075	erh. Boni 400
		GuV 8.283
	13.575	13.575

S	Umsatzerlöse	H
4)	1.000	3) 2.500
14)	5.000	5) 2.000
15)	500	9) 3.600
GuV 14.600		13) 5.000
		14) 5.000
		16) 3.000
	21.100	21.100

S		Vorsteuer		H	
1)	1.140	2)	76		
1)	114	2)	21,28		
4)	28,50	7)	332,50		
6)	665	7)	33,25		
6)	66,50	12)	5,70		
11)	570	Saldo	2.267,27		
11)	57				
14)	28,50				
14)	28,50				
16)	38,00				
2.736,00		2.736,00			

S		Umsatzsteuer		H	
4)	190	3)	475		
14)	950	5)	380		
15)	95	9)	684		
Vorst.	2.267,27	13)	950		
SBK	506,73	14)	950		
		16)	570		
4009		4.009			

S		Anschaffungsnebenkosten		H	
1)	600	7)	175		
6)	350	Warenein.	1.075		
11)	300				
1.250		1.250			

S		Transportaufwand		H	
4)	150	GuV	650		
14)	150				
14)	150				
16)	200				
650		650			

S		Forderungen aLuL		H	
5)	1.190	4)	1.190		
9)	4.284	10)	4.284		
13)	5.950	14)	5.950		
14)	5.950	15)	5.950		
16)	3.570	SBK	3.570		
20.944		20.944			

S		Verbindlichkeiten aLuL		H	
2)	476	1)	7.140		
2)	6.664	6)	4.165		
7)	2.082,50	11)	1.785		
8)	2.082,50				
12)	1.785				
SBK	0				
13.090		13.090			

S		Erhaltene Skonti		H	
Wareneingang	142	2)	112		
		12)	30		
142		142			

S		Erhaltene Boni		H	
Wareneink.	400	2)	400		
400		400			

S		GuV-Konto		H	
W.-Einsatz	8.283	Erlöse	14.600		
Transport	650				
Gewinn	5.667				
14.600		14.600			

S		Eigenkapital		H	
SBK	22.667	AB	17.000		
		GuV	5.667		
22.667		22.667			

S		SBK		H	
Waren	3.000	EK	22.667		
Ford.	3.570	Verb.	0		
Bank	504,98	U-St.	506,73		
Kasse	16.098,75				
23.173,73		23.173,73			

S		H	

Lösung Aufgabe 7.8: Erlösschmälerung

1.	Bank	3.956,75 €				
	gewährte Skonti	175 €				
	Umsatzsteuer	33,25 €	an	Forderungen aLuL		4.165 €
<hr/>						
2.	Maschinen	5.000 €				
	Vorsteuer	950 €	an	Verbindlichkeiten aLuL		5.950 €
<hr/>						
	Verbindlichkeiten aLuL	5.950 €	an	Bank	5.771,50 €	
				an	erhaltene Skonti	150 €
				an	Vorsteuer	28,50 €
<hr/>						
Buchung der Abschreibung zum 31.12.01						
Wie hoch ist der Abschreibungsbetrag?						
4.850 € : 10 = 485 €/Jahr						
<hr/>						
	Abschreibung	485 €	an	Maschine		485 €
<hr/>						
3.	Erlöse	4.000 €				
	Umsatzsteuer	760 €	an	Forderungen aLuL		4.760 €
<hr/>						
4.	Wareneingang	54.000 €				
	Vorsteuer	10.260 €	an	Verbindlichkeiten aLuL		64.260 €
<hr/>						
	Verbindlichkeiten aLuL	64.260 €	an	Bank	18.892,44 €	
				an	erhaltene Skonti	324,00 €
				an	Vorsteuer	61,56 €
				an	Schuldwechsel	44.982,00 €
<hr/>						
<hr/>						
5.	Forderungen aLuL	39.567,50 €	an	Umsatzerlöse	33.250 €	
				an	Umsatzsteuer	6.317,50 €
<hr/>						
6.	Forderungen aLuL	47.600 €	an	Umsatzerlöse	40.000 €	
				an	Umsatzsteuer	7.600 €
<hr/>						
	Bank	11.305 €				
	gewährte Skonti	500 €				
	Umsatzsteuer	95 €	an	Forderungen aLuL		11.900 €
<hr/>						
7.	Wareneingang	12.750,00 €				
	Vorsteuer	2.422,50 €	an	Verbindlichkeiten aLuL		15.172,50 €
<hr/>						
8.	Bank	64.141 €				
	gewährte Skonti	1.100 €				
	Umsatzsteuer	209 €	an	Forderungen aLuL		65.450 €
<hr/>						
9.	Verbindlichkeiten aLuL	8.330 €	an	Wareneingang	7.000 €	
				an	Vorsteuer	1.330 €
<hr/>						

Lösung Aufgabe 7.9: Erlösschmälerungen

1.	Rohstoffe	15.000 €				
	Vorsteuer	1.500 €	an	Verbindlichkeiten aLuL		16.500 €
<hr/>						

Buchführung Schritt für Schritt: Lösungen zu den Übungsaufgaben

2.	Bezugskosten (Rohstoffe) Vorsteuer	200 € 20 €	an	Kasse	220 €
3.	Verbindlichkeiten aLuL	16.500 €	an	Bank erhaltene Skonti (Rohstoffe) Vorsteuer	16.170 € 300 € 30 €
4.	Rohstoffaufwand	13.000 €	an	Rohstoffe	13.000 €
5.	Privatkonto	440 €	an	Entnahme v. G. u. s. L. Umsatzsteuer	400 € 40 €
6.	Personalaufwand	3.800 €	an	Kasse	3.800 €
7.	Hilfsstoffe Vorsteuer	5.200 € 520 €	an	Verbindlichkeiten aLuL	5.720 €
8.	Bezugskosten (Hilfsstoffe) Vorsteuer	160 € 16 €	an	Kasse	176 €
9.	Forderungen aLuL	67.650 €	an	Umsatzerlöse Umsatzsteuer	61.500 € 6.150 €
10.	gewährte Boni Umsatzsteuer	200 € 20 €	an	Forderungen aLuL	220 €
11.	Provisionen Vorsteuer	1.600 € 160 €	an	Bank	1.760 €
12.	Bank gewährte Skonti Umsatzsteuer	32.010 € 900 € 90 €	an	Forderungen aLuL	33.000 €
13.	Mietaufwand	4.300 €	an	Bank	4.300 €
14.	Rohstoffe Vorsteuer	4.000 € 400 €	an	Verbindlichkeiten	4.400 €
15.	Verbindlichkeiten	1.320 €	an	Rohstoffe Vorsteuer	1.200 € 120 €
16.	Kasse	3.850 €	an	Umsatzerlöse Umsatzsteuer	3.500 € 350 €
17.	Erlöse Umsatzsteuer	1.000 € 100 €	an	Bank	1.100 €
18.	Privatkonto	330 €	an	Entnahme v. G. u. s. L. Umsatzsteuer	300 € 30 €
19.	gewährte Boni Umsatzsteuer	1.100 € 110 €	an	Forderungen aLuL	1.210 €
20.	BGA Vorsteuer	1.600 € 160 €	an	Kasse	1.760 €

Buchführung Schritt für Schritt: Lösungen zu den Übungsaufgaben

S		Bank		H	
AB	25.000	3.	16.170		
12.	32.010	11.	1.760		
		13.	4.300		
		17.	1.100		
		Ums.St.	3.624		
		SBK	30.056		
	<u>57.010</u>		<u>57.010</u>		

S		Kasse		H	
AB	10.500	2.	220		
16.	3.850	6.	3.800		
		8.	176		
		20.	1.760		
		SBK	8.394		
	<u>14.350</u>		<u>14.350</u>		

S		Rohstoffe		H	
AB	40.000	4.	13.000		
1.	15.000	15.	1.200		
14.	4.000	erh.Skon.	300		
Bez.k.	200	SBK	44.700		
	<u>59.200</u>		<u>59.200</u>		

S		Hilfsstoffe		H	
AB	21.000	SB	18.000		
7.	5.200	GuV	8.360		
Bez.k.	160				
	<u>26.360</u>		<u>26.360</u>		

S		Betriebsstoffe		H	
AB	4.000	SB	3.500		
		GuV	500		
	<u>4.000</u>		<u>4.000</u>		

S		Maschinen		H	
AB	<u>60.000</u>	SBK	<u>60.000</u>		

S		Forderungen aLuL		H	
AB	41.000	10.	220		
9.	67.650	12.	33.000		
		19.	1.210		
		SBK	74.220		
	<u>108.650</u>		<u>108.650</u>		

S		Verbindlichk. aLuL		H	
3.	16.500	AB	53.000		
15.	1.320	1.	16.500		
SBK	61.800	7.	5.720		
		14.	4.400		
	<u>79.620</u>		<u>79.620</u>		

S		BGA		H	
AB	36.000	SBK	37.600		
20.	1.600				
	<u>37.600</u>		<u>37.600</u>		

S		gewährte Boni		H	
10.	200	Erlöse	1.300		
19.	1.100				
	<u>1.300</u>		<u>1.300</u>		

S		gewährte Skonti		H	
12.	<u>900</u>	Erlöse	<u>900</u>		

S		erhaltene Skonti (R)		H	
Rohstoffe	<u>300</u>	3.	<u>300</u>		

S		Vorsteuer		H	
1.	1.500	3.	30		
2.	20	15.	120		
7.	520	U.St.	2.626		
8.	16				
11.	160				
14.	400				
20.	160				
	<u>2.776</u>		<u>2.776</u>		

S		Umsatzsteuer		H	
10.	20	5.	40		
12.	90	9.	6.150		
17.	100	16.	350		
19.	110	18.	30		
Vorsteuer	2.626				
Bank	3.624				
	<u>6.570</u>		<u>6.570</u>		

S		Entnahme v. G. u. s. L.		H	
GuV	700	5.	400		
		18.	300		
	<u>700</u>		<u>700</u>		

S		Privatkonto		H	
5.	440	EK	770		
18.	330				
	<u>770</u>		<u>770</u>		

Buchführung Schritt für Schritt: Lösungen zu den Übungsaufgaben

S	Rohstoffaufwand	H
4.	<u>13.000</u> GuV	<u>13.000</u>

S	Personalaufwand	H
6.	<u>3.800</u> GuV	<u>3.800</u>

S	Provisionen	H
11.	<u>1.600</u> GuV	<u>1.600</u>

S	Mietaufwand	H
13.	<u>4.300</u> GuV	<u>4.300</u>

S	FE	H
AB	29.000	SB
Best.ver.	1.000	
	<u>30.000</u>	<u>30.000</u>

S	UFE	H
AB	16.500	SB
		Best.ver.
	<u>16.500</u>	<u>16.500</u>

S	Bestandsveränderung	H
UFE	6.000	FE
		GuV
	<u>6.000</u>	<u>6.000</u>

S	Umsatzerlöse	H
17.	1.000	9.
gew.Skon.	900	16.
gew.Boni	1.300	
GuV	61.800	
	<u>65.000</u>	<u>65.000</u>

S	Bezugskosten Rohst.	H
2.	<u>200</u> Rohst.	<u>200</u>

S	Bezugskosten Hilfs.	H
8.	<u>160</u> Hilfsst.	<u>160</u>

S	GuV-Konto	H
Roh.aufw.	13.000	Entn. v. G.
Pers.aufw.	3.800	Erlöse
Provision	1.600	
Hilfsst.	8.360	
Betr.st.	500	
Mietaufw.	4.300	
Best.ver.	5.000	
Gewinn	25.940	
	<u>62.500</u>	<u>62.500</u>

S	Eigenkapital	H
Privat	770	AB
SBK	255.170	GuV
	<u>255.940</u>	<u>255.940</u>

S	SBK	H
Maschinen	60.000	EK
BGA	37.600	Verbindl.
Forder.	74.220	
Rohst.	44.700	
Hilfsst.	18.000	
Betr.st.	3.500	
UFE	10.500	
FE	30.000	
Bank	30.056	
Kasse	8.394	
	<u>316.970</u>	<u>316.970</u>

Lösung Aufgabe 7.10: Anzahlungen

a)

Buchung der geleisteten Anzahlung auf die Bestellung:

Geleistete Anzahlungen	8.000			
Vorsteuer	1.520	an	Bank	9.520

Buchung der Endabrechnung nach Lieferung der Gummikappen:

Rohstoffe	24.000			
Vorsteuer	4.560	an	Verbindlichkeiten aLuL	28.560
Verbindlichkeiten aLuL	28.560	an	geleistete Anzahlungen	8.000
			Vorsteuer	1.520
		an	Bank	19.040

b)

Buchung nach Eingang der Anzahlung auf dem Bankkonto:

Bank	9.520	an	erhaltene Anzahlungen	8.000
		an	Umsatzsteuer	1.520

Buchung nach erfolgter Lieferung aufgrund der Endabrechnung:

Forderungen aLuL	28.560	an	Umsatzerlöse	24.000
		an	Umsatzsteuer	4.560
erhaltene Anzahlungen	8.000			
Umsatzsteuer	1.520			
Bank	19.040	an	Forderungen aLuL	28.560

Lösung Aufgabe 7.11: Absatz- und Beschaffungsbereich

1)	Forderungen aLuL	10.000	an	Umsatzerlöse (Warenumsatz)	10.000
			an	Umsatzsteuer	1.900
<hr/>					
2)	Rohstoffe	5.000			
	Vorsteuer	950	an	Verbindlichkeiten aLuL	5.950
	Frachtkosten (Anschaffungs- nebenkosten)	200			
	Vorsteuer	38	an	Verbindlichkeiten aLuL	238
<hr/>					
3)	Transportaufwand	500			
	Vorsteuer	95	an	Verbindlichkeiten aLuL	595
<hr/>					
4)	Verpackungsaufwand	300			
	Vorsteuer	57	an	Kasse	357
<hr/>					
5)	Bank	11.900	an	Forderungen aLuL	11.900
<hr/>					
6)	Provisionsaufwand	600			
	Vorsteuer	114	an	Bank	714
<hr/>					
7)	Versicherungsaufwand	150	an	Kasse	150

Kapitel 8: Leasinggeschäfte

Lösung Aufgabe 8.1: Teilamortisationsvertrag mit Mehrerlösbeteiligung

- Fall a) Aufteilung des Mehrerlöses von 15.000 €: 75 % des Erlöse (11.250 €) erhält der Leasingnehmer. Der Leasinggeber erhält 25 % (3.750 €).
- Fall b) Es ergeben sich keine Konsequenzen, da der Restwert dem Verkaufserlös entspricht.
- Fall c) Der Leasingnehmer muss noch 10.000 € an den Leasinggeber zahlen.

Lösung Aufgabe 8.2: Teilamortisationsvertrag mit Andienungsrecht

- a) Der Leasinggeber macht vom Andienungsrecht keinen Gebrauch und verkauft das Objekt zum Marktwert. Damit realisiert er einen Gewinn in Höhe von 7.000 €.
- b) Da der Marktwert unter dem Restbuchwert liegt, nutzt der Leasinggeber sein Andienungsrecht und dient dem Leasingnehmer das Leasingobjekt zum Restbuchwert von 28.000 € an.

Lösung Aufgabe 8.3: Teilamortisationsvertrag mit Kündigungsrecht

80 % des Verkaufserlöses, also 50.400 €, kann dem Leasingnehmer angerechnet werden. Der insgesamt amortisierte Wert beläuft sich folglich auf 109.400 € (Leasingraten 59.000 € + 50.400 €). Die Untergrenze für die Abschlusszahlung beträgt somit 70.600 € (Anschaffungskosten 180.000 € - 109.400 € [amortisierter Wert]).

Lösung Übungsaufgabe 8.4: Multiple Choice

Bewerten Sie die folgenden Aussagen bzgl. des Leasings und begründen Sie, warum Sie manche Aussagen für falsch halten.

Aussage	richtig	falsch	Begründung
Wird das Objekt eines Finanzierung-Leasingvertrages dem Leasinggeber zugerechnet, darf die Grundmietzeit genauso lang sein wie die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer.		X	Aufgrund des Steuerrechts darf die Grundmietzeit maximal 90 % der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer betragen.
Eine Kaufoption ermöglicht dem Leasingnehmer das Objekt am Ende der Grundmietzeit zu erwerben.	X		
Operating-Leasing bedeutet in Deutschland, dass eine unkündbare Grundmietzeit im Vertrag vereinbart wurde.		X	Der Leasingnehmer hat normalerweise ein jederzeitiges Kündigungsrecht.
Der Leasingnehmer kann bei einer Mehrerlösbeteiligung bis zu 90 % am Verkaufserlös beteiligt werden.		X	Steuerrechtlich ist nur eine Beteiligung von 75 % möglich.
Bei einer Vollamortisation werden die Anschaffungs- oder Herstellungskosten, die Zinsen und die Nebenkosten des Leasinggebers gedeckt.		X	Es wird auch eine Gewinnspanne miteingerechnet.

Die Finanzverwaltung hat zwei Leasingerlasse veröffentlicht, einen für mobiles und einen für immobiles Leasing.		X	Die Finanzverwaltung hat vier Erlasse veröffentlicht. Für Mobilien mit Teil- und Vollamortisationsverträgen sowie für Immobilien mit Voll- und Teilamortisationsverträgen.
Die Zurechnung für Grund und Boden sowie Gebäude erfolgt bei Vollamortisationsverträgen zusammen.		X	Grund und Boden sowie Gebäude können unterschiedlichen Eigentümern zugerechnet werden.
Der Leasinggeber aktiviert das Objekt im Umlaufvermögen, wenn es ihm zugerechnet wird.		X	Die Aktivierung erfolgt im Anlagevermögen.
Leasing ist eine zeitlich unbegrenzte Nutzungsüberlassung von Wirtschaftsgütern.		X	Leasing ist zeitlich begrenzt.
Ein kündbarer Vertrag kann aufgrund der steuerlichen Zurechnung frühestens nach 50 % der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer gekündigt werden.		X	Nach 40 % der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer kann der Vertrag gekündigt werden.
Die Zurechnung des Grundstückes erfolgt bei einem Vollamortisationsvertrag immer zum Leasinggeber.		X	Liegt eine Kaufoption vor und das Gebäude wird dem Leasingnehmer zugerechnet, wird dem Leasingnehmer auch das Grundstück zugerechnet.
Liegt ein Teilamortisationsvertrag vor, wird nur die Zurechnung des Gebäudes geprüft. Der Grund und Boden folgt dieser Zurechnung.	X		
Die 40 %-Grenze entfällt bei Teilamortisationsverträgen über Immobilien.	X		
Bei einer Zurechnung zum Leasinggeber hat der Leasingnehmer die Raten und die Abschreibungen als Aufwand zu verbuchen.		X	Der Leasingnehmer hat nur die Raten als Aufwand.
Der Leasinggeber aktiviert eine Forderung, wenn das Objekt dem Leasingnehmer zugerechnet wird. Sie ist spiegelbildlich zur passivierten Verbindlichkeit des Leasingnehmers.	X		
Die Raten müssen bei einer Zurechnung zum Leasinggeber in einen Zins-, Kosten- und Tilgungsanteil aufgeteilt werden.		X	Diese Vorgehensweise gilt bei einer Zurechnung zum Leasingnehmer.
Erfolgt die Zurechnung zum Leasingnehmer, entsteht die Umsatzsteuer zum Zeitpunkt der Lieferung.	X		

Lösung Aufgabe 8.5: Allgemeine Fragen zum Leasing

- a) Bei Ablauf des Vertrages kann der Leasinggeber den Leasingnehmer dazu verpflichten, das Objekt zum noch nicht amortisierten Restwert zu erwerben. Der Leasinggeber kann das Objekt aber auch zurücknehmen. Der Leasingnehmer hat kein Recht auf den Erwerb des Objektes.
- b) Sie garantieren dem Leasinggeber eine volle Amortisation der Anschaffungs- oder Herstellungskosten.
- c) - Eine unkündbare Grundmietzeit,
 - kein Vorliegen von Spezialleasing und
 - die Grundmietzeit beläuft sich auf mindestens 40 % und höchstens 90 % der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer.
- d)

Anschaffungs- oder Herstellungskosten
+ Refinanzierungskosten
+ Bearbeitungs- und Verwaltungskosten
+ Risikomarge
+ Gewinnmarge
= Summe der Leasingraten

Beeinflusst wird die Kalkulation z. B. durch den Vertragstyp, die Vertragsdauer, die Zahlungsweise der Leasingraten und den Zahlungsverlauf.

Lösungen Aufgabe 8.6: Zuordnung des Leasingobjekts

- a) Das Objekt ist dem Leasingnehmer zuzurechnen, da die Grundmietzeit 90,9 % der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer einnimmt.
- b) In diesem Fall beträgt die Grundmietzeit nur 72,7 % der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer und der Kaufpreis ist höher als der lineare Restbuchwert. Die Zurechnung erfolgt beim Leasinggeber.
- c) Der Kaufpreis ist niedriger als der lineare Restbuchwert, deshalb erfolgt eine Zurechnung zum Leasingnehmer.

Lösung Aufgabe 8.7: Buchungssätze bei Zuordnung zum Leasinggeber

Vorgänge bei Unternehmen X (Leasinggeber):

Der Leasinggeber erwirbt zunächst die Maschine zum Preis von 45.000 € und aktiviert sie in seiner Bilanz.

Maschine	45.000	an	Bank	45.000
----------	--------	----	------	--------

Weiterhin hat der Leasinggeber die Maschine linear über die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer abzuschreiben. Dies führt zu einem Abschreibungsaufwand von 3.000 € pro Jahr.

Abschreibungsaufwand	3.000	an	Maschine	3.000
----------------------	-------	----	----------	-------

Die vom Leasingnehmer gezahlten Leasingraten sind ebenfalls vom Leasinggeber zu vereinnahmen.

Bank 4.700 an Leasingerträge 4.700

Bilanz des Leasinggebers zu Beginn des ersten Jahres:

Aktiv	Bilanz des Leasinggebers am 01.01.01		Passiv
Ma- schine	45.000	Eigenkapital	45.000
Summe	45.000	Summe	45.000

Gewinn- und Verlustrechnung des Leasinggebers am Ende des ersten Jahres:

Soll	GuV-Konto		Haben
Abschreibungsaufwand	3.000	Leasingerträge	4.700
Saldo (Gewinn)	1.700		
Summe	4.700	Summe	4.700

Bilanz des Leasinggebers zum Ende des ersten Jahres:

Aktiv	Bilanz des Leasinggebers am 31.12.01		Passiv
Maschine	42.000	Eigenkapital	46.700
Bank	4.700		
Summe	46.700	Summe	46.700

Vorgänge bei Unternehmen Y (Leasingnehmer):

Da der Leasingnehmer nicht der wirtschaftliche Eigentümer des Leasinggegenstandes ist, darf er den Leasinggegenstand auch nicht in seiner Bilanz aktivieren. Er erfasst lediglich die Zahlung der Leasingraten. Dabei erfolgt die folgende Buchung:

Leasingaufwand 4.700 an Bank 4.700

Das GuV-Konto des Leasingnehmers zum Ende des ersten Jahres:

Soll	GuV-Konto		Haben
Leasingaufwand	4.700	Saldo (Verlust)	4.700
Summe	4.700	Summe	4.700

Lösung Aufgabe 8.8: Zinsstaffelmethode

Aufteilung der 1. Leasingrate:

Summierte Zins- und Kostenanteile aller Leasingraten = $540.000 \text{ €} - 480.000 \text{ €} = 60.000 \text{ €}$

Summe der Zahlenreihe aller Jahresraten = $1 + 2 + 3 + 4 + 5 = 15$

Anzahl der restlichen Leasingzahlungen + 1 = $4 + 1 = 5$

Berechnung des Zins- und Kostenanteil des ersten Jahres = $(60.000 \text{ €} / 15) \times 5 = 20.000 \text{ €}$

Tilgungsanteil = $108.000 \text{ €} - 20.000 \text{ €} = 88.000 \text{ €}$

Aufteilung der 2. Leasingrate:

Summierte Zins- und Kostenanteile aller Leasingraten = $540.000 \text{ €} - 480.000 \text{ €} = 60.000 \text{ €}$

Summe der Zahlenreihe aller Jahresraten = $1 + 2 + 3 + 4 + 5 = 15$

Anzahl der restlichen Leasingzahlungen + 1 = $3 + 1 = 4$

Zins- und Kostenanteil = $(60.000 \text{ €} : 15) \times 4 = 16.000 \text{ €}$

Tilgungsanteil = $108.000 \text{ €} - 12.000 \text{ €} = 96.000 \text{ €}$

Jahr	Zins- und Kostenanteil	Tilgungsanteil
1	20.000 €	88.000 €
2	16.000 €	92.000 €
3	12.000 €	96.000 €
4	8.000 €	100.000 €
5	4.000 €	104.000 €
Gesamt	60.000 €	480.000 €

Kapitel 9: Buchungen im Personalbereich

Lösung Übung 9.1: Lohn- und Gehaltsabrechnung

1)	Sozialversicherungs- vorauszahlung	1.619,71	an	Bank	1.619,71
2)	Gehälter	4.000,00			
	vwL	39,17	an	Verb. aus LSt/KSt/SolZ	481,03
				an Sozialversicherungsvorauszahlung	837,12
				an Verbindlichkeiten aus vwL	39,17
				an Bank	2.681,85
3)	gesetzliche soziale Auf- wendungen (Arbeitgeber- anteil)	782,59	an	Sozialversicherungsvorauszahlung	782,59
4)	Verb. aus LSt/KSt/SolZ	481,03	an	Bank	481,03
5)	vwL	39,17	an	Bank	39,17

Lösung Übung 9.2: Sozialversicherungsbeiträge

	Arbeitnehmeranteil	Arbeitgeberanteil	gesamt
Rentenversicherung	$6.500 \times 9,30 \% = 604,50 \text{ €}$	$6.500 \times 9,30 \% = 604,50 \text{ €}$	1.209,00 €
Arbeitslosenvers.	$6.500 \times 1,5 \% = 97,50 \text{ €}$	$6.500 \times 1,5 \% = 97,50 \text{ €}$	195,00 €
Krankenversicherung	$4.425 \times 8,4 \% = 371,70 \text{ €}$	$4.425 \times 7,3 \% = 323,03 \text{ €}$	694,73 €
Pflegeversicherung	$4.425 \times 1,275 \% = 56,42 \text{ €}$	$4.425 \times 1,725 \% = 56,42 \text{ €}$	112,84 €
gesamt	1.130,12 €	1.081,45 €	2.211,57 €

Ermittlung des Nettogehalts (Auszahlungsbetrag):

Bruttogehalt		9.000,00 €
- Lohnsteuer	2.091,00 €	
- Solidaritätszuschlag	90,06 €	
- Kirchensteuer	131,00 €	- 2.312,06 €
- Sozialversicherung (Arbeitnehmeranteil)		- 1.130,12 €
= Nettogehalt (Auszahlungsbetrag)		= 5.557,82 €

Lösung Aufgabe 9.3: Personal

1)	Sozialversicherungsvorauszahlung	6.800	an	Bank	6.800
2)	Löhne	17.000	an	Verb. aus LSt/KSt/SolZ	2.000
			an	Sozialversicherungsvorauszahlung (Arbeitnehmeranteil)	3.450
			an	Bank	11.550
3)	gesetzliche soziale Aufwendungen (Arbeitgeberanteil)	3.350	an	Sozialversicherungsvorauszahlung	3.350

Buchung der Zahlungen:

4)	Verb. aus LSt/KSt/SolZ	2.000	an	Bank	2.000
----	------------------------	-------	----	------	-------

Lösung Aufgabe: 9.4: Personal

	Arbeitnehmeranteil	Arbeitgeberanteil	gesamt
Rentenversicherung	$4.000 \times 9,30 \% = 372,00 \text{ €}$	$4.000 \times 9,30 \% = 372,00 \text{ €}$	744,00 €
Arbeitslosenvers.	$4.000 \times 1,5 \% = 60,00 \text{ €}$	$4.000 \times 1,5 \% = 60,00 \text{ €}$	120,00 €
Krankenversicherung	$4.000 \times 8,4 \% = 336,00 \text{ €}$	$4.000 \times 7,3 \% = 292,00 \text{ €}$	628,00 €
Pflegeversicherung (kinderlos) (+ 0,25%)	$4.000 \times 1,525 \% = 61,00 \text{ €}$	$4.000 \times 1,275 \% = 51,00 \text{ €}$	112,00 €
gesamt	829,00 €	775,00 €	1.604,00 €

Ermittlung des Nettogehalts (Auszahlungsbetrag)

Bruttogehalt		4.000,00 €
- Lohnsteuer	749,16 €	
- Solidaritätszuschlag	41,20 €	
- Kirchensteuer	59,93 €	- 850,29 €
- Sozialversicherung (Arbeitnehmeranteil)		- 829,00 €
= Nettogehalt (Auszahlungsbetrag)		= 2.320,71 €

Kapitel 10: Vorbereitende Jahresabschlussarbeiten

Lösung Aufgabe 10.1: Ermittlung der Anschaffungskosten

Anschaffungspreis	600.000 €
+ Grunderwerbsteuer	+ 30.000 €
+ Vermessungskosten (Nettobetrag)	+ 6.000 €
+ Maklergebühren (Nettobetrag)	+ 18.000 €
+ Notariatskosten	+ 3.800 €
+ Eintragung als Eigentümer ins Grundbuch	+ 900 €
+ Kanalanschluss	+ 12.000 €
= aktivierungspflichtige Anschaffungskosten	= 670.700 €

Die Grundsteuer und die Abwassergebühren stellen laufende Aufwendungen dar und dürfen nicht aktiviert werden.

Lösung Aufgabe 10.2: Verkauf von Anlagegütern

Berechnung der zeitanteiligen Abschreibung (für 8 Monate) = $1.200 \text{ €/Jahr} \times \frac{8}{12} = 800 \text{ €/Jahr}$

Ermittlung des Erfolges des Maschinenverkaufs:

Buchwert zum 01.01.05	3.600 €
- Abschreibung vom 01.01. bis 31.08.05	- 800 €
= Buchwert zum 31.08.05	= 2.800 €
Nettoverkaufspreis	5.000 €
- Buchwert zum 31.08.05	- 2.800 €
= Sonstiger Ertrag	= 2.200 €

Lösung Aufgabe 10.3: Abschreibungsvarianten

a) Ermitteln Sie die Anschaffungskosten für einen Bürodrehstuhl. Nutzen Sie die folgende Tabelle.

Bruttolistenpreis	1.080,00 €
- 10 % Barzahlungsrabatt	- 108,00 €
= Bruttoeinkaufspreis	= 972,00 €
- 19 % Umsatzsteuer	- 184,68 €
= Nettoeinkaufspreis	= 787,32 €
- 3 % Skonto	- 23,62 €
= Anschaffungskosten	= 763,70 €

- b) Da die Anschaffungskosten unter 800 € je Bürodrehstuhl liegen, handelt es sich um ein GWG i. S. d. § 6 Abs. 2 EStG vor. Herr Schneider, hat ein Wahlrecht, er kann die Bürodrehstühle:
- sofort als GWG im Jahr der Anschaffung in voller Höhe abschreiben, d. h. in Höhe von jeweils 792,31 € oder
 - sie in einen Sammelposten (250 € < AK/HK ≤ 1.000 €) einstellen und im Jahr der Bildungen sowie in den folgenden vier Wirtschaftsjahren mit jeweils 20 % abzuschreiben, d. h. in Höhe von (403,49 € x 20 % =) 158,46 €/Jahr oder
 - über ihre Nutzungsdauer von 13 Jahren abzuschreiben. Im ersten Jahr hat die Abschreibung zeitan- teilig, d. h. pro rata temporis (monatsgenau) zu erfolgen. Die Abschreibung zum 31.12.01 wird wie folgt berechnet:

$$\text{Abschreibung im ersten Jahr} = \frac{792,31 \text{ €}}{13 \text{ Jahr}} \times \frac{5}{12} = 25,39 \text{ €/Jahr}$$
- c) Den niedrigsten steuerlichen Gewinn erreicht Herr Schneider, bei der sofortigen Abschreibung der Bü- rodrehstühle als GWG.

Lösung Aufgabe 10.4: Abschreibungen

In dieser Aufgabe erfolgte die Abschreibung auf die Maschine **indirekt** in Form einer Wertberichtigung. Es wurde wie folgt gebucht:

Indirekte Abschreibung:

Abschreibungen Maschinen	168.000	an	Wertberichtigungen	168.000
--------------------------	---------	----	--------------------	---------

Im nächsten Schritt wird die anteilige Abschreibung für das Verkaufsjahr 10 bis zum 31.08.10 berechnet. Die anteilige Abschreibung berechnet sich wie folgt:

anteilige Jahresabschreibung = 24.000 €/Jahr

anteilige Jahresabschreibung = 24.000 €/Jahr × $\frac{8 \text{ Monate}}{12 \text{ Monate}}$ = 16.000 €/Jahr

Buchung der anteiligen indirekten Abschreibung für das Geschäftsjahr 10:

Abschreibungen Maschinen	16.000	an	Wertberichtigungen	16.000
--------------------------	--------	----	--------------------	--------

Wenn die Maschine verkauft wird, muss die Wertberichtigung zunächst aufgelöst werden. Es erfolgt eine entsprechende Umbuchung.

Auflösung des Wertberichtigungskontos:

Wertberichtigungen	184.000	an	Maschinen	184.000
--------------------	---------	----	-----------	---------

Berechnung des Erfolgs:

Anschaffungswert	240.000 €
- Wertberichtigungen	184.000 €
<u>= Buchwert am 31.08.10</u>	<u>56.000 €</u>
- Verkaufspreis netto	80.000 €
= Ertrag aus dem Verkauf	24.000 €

Buchungssatz Maschinenverkauf:

Kasse	95.200	an	Maschinen	56.000
		an	sonstiger Ertrag	24.000
		an	Umsatzsteuer	15.200

Lösung Aufgabe 10.5: Auswirkungen auf Abschreibungen

a) Auswirkungen der Abschreibungen:

- Die Höhe des Gewinns/Verlusts wird durch die Abschreibungsmethode und die geschätzte Nutzungsdauer beeinflusst. Je höher die Abschreibung, desto geringer der Gewinn bzw. desto höher der Verlust des Unternehmens.
- Ein geringerer Gewinn führt zu geringeren gewinnabhängigen Steuern und eventuell auch zu einer geringeren Ausschüttung an die Anteilseigner. Dadurch verbessert sich die Liquidität des Unternehmens.

b) Situationen, in denen hohe Abschreibungen nicht zu empfehlen sind:

- Falls ein Unternehmen schon Verlust macht, sollten hohe Abschreibungen vermieden werden, damit der Verlust nicht noch größer wird.
- Die Anteilseigner einer Kapitalgesellschaft sind an einem höheren Gewinn interessiert, weil dann die Anteilseigner eine höhere Gewinnausschüttung erwarten.
- Falls ein Unternehmen einen Bankkredit benötigt, führen niedrigere Abschreibungen zu einem höheren Gewinnausweis, außerdem sind die Buchwerte der Vermögensgegenstände in der Bilanz höher und sie vermitteln dem Kreditinstitut mehr Sicherheiten und eine höhere Eigenkapitalquote.

Lösung Aufgabe 10.6: Abschreibungshöhe/Anschaffungskosten

a) Ermittlung der Anschaffungskosten per 03.11.01:

Tablet-Notebook	1.500 €
- 20 % Rabatt	- 300 €
= Anschaffungskosten Tablet-Notebook	= 1.200 €
+ Office-Paket 2016	1.000 €
- 20 % Rabatt	- 200 €
= Anschaffungskosten Office-Paket	= 800 €
= gesamte Anschaffungskosten	2.000 €

b) **Buchungssatz am 03.11.01:**

Tablet-Notebook	1.200		
Office-Paket	800		
Vorsteuer	380	an	Verbindlichkeiten aLuL 2.380

Buchungssatz am 13.11.01:

Verbindlichkeiten aLuL	2.380	an	Bank	2.332,40
			an	erhaltene Skonti
				40,00
			an	Vorsteuer
				7,60
Erhaltene Skonti	40,00	an	Tablet-Notebook	24,00
			an	Office-Paket
				16,00

c) Abschreibung im Anschaffungsjahr

Abschreibungen Tablet-Notebook:

Anschaffungskosten = 1.200 € - 24,00 € = 1.176,00 €

Zeitanteilige Abschreibung im Anschaffungsjahr:

$(1.176 \text{ €} : 3 \text{ Jahre}) \times (2 \text{ Monate} : 12 \text{ Monate}) = 65,33 \text{ €/Jahr}$

Abschreibungen Office-Paket: Der Wert ist nicht über 800 €, daher Sofortabschreibung als GWG, d. h.: 800 € - 16 € = 784 €

Gesamtabschreibungsbetrag im Geschäftsjahr 01 beträgt: 849,33 €/J.

Abschreibungen im Folgejahr:

Abschreibung des Tablet-Notebooks im Jahr 02: $(1.176 \text{ €} : 3 \text{ Jahre}) = 392 \text{ €/J.}$

Lösung Aufgabe 10.7: Indirekte Abschreibung

28.11.01	Dubiose	5.950	an	Forderungen aLuL	5.950
31.12.01	Einstellung in die EWB	3.500	an	EWB auf Ford.	3.500

Lösung Aufgabe 10.8: Berechnung der Einzel- und Pauschalwertberichtigung

Die Wertberichtigungen werden wie folgt errechnet:

gesamte Forderungen aLuL (brutto)	119.000 €
- uneinbringliche Forderungen (brutto)	- 3.570 €
- Forderungen des Kunden X (brutto)	- 4.760 €
- Forderungen des Kunden Y (brutto)	- 7.140 €
= Restforderungen (noch nicht berichtigt) (brutto)	= 103.530 €
- 19 % Umsatzsteuer	- 16.530 €
= Nettobetrag für Pauschalwertberichtigung	= 87.000 €
davon 2 % Pauschalwertberichtigungssatz	= 1.740 €
Ermittlung der Einzelwertberichtigungen	
Forderung an Kunde X (netto)	4.000 €
- erwartete Zahlung (60 %)	- 2.400 €
= Einzelwertberichtigung Kunde X	= 1.600 €

Forderung an Kunde Y (netto)	6.000 €
- Erwartete Zahlung (30 %)	- 1.800 €
= Einzelwertberichtigung Kunde Y	= 4.200 €

Lösung Aufgabe 10.9: Forderungen aLuL

a) Bank	714	an		
USt. frühere Jahre	266	an		
EWB auf Forderungen	1.500	an	Dubiose	2.380
		an	sonstige Erträge	100
<hr/>				
b) Dubiose	5.950	an	Forderung aLuL	5.950
<hr/>				
c) Einstellung in die EWB	3.500	an	EWB auf Ford.	3.500
<hr/>				
d) Abschreibungen auf Ford.	700			
Umsatzsteuer	133	an	Ford. aLuL	833
<hr/>				
e) Dubiose	1.190	an	Ford. aLuL	1.190
Einstellung in die EWB	400	an	EWB auf Ford.	400

Lösung Aufgabe 10.10: Pauschalwertberichtigung

Pauschalwertberichtigung am 31.12.02 (1 % von 170.000 €)	1.700 €
- Pauschalwertberichtigung am 31.12.01	2.300 €
= Herabsetzung der Pauschalwertberichtigung	600 €

Buchungssatz:

PWB auf Forderungen	600	an	Erträge aus Herabsetzung PWB	600
---------------------	-----	----	------------------------------	-----

Lösung Aufgabe 10.11: Pauschalwertberichtigung

- Buchungen der Verkäufe:

Forderungen aLuL	880.000	an	Umsatzerlöse	739.495,80
		an	Umsatzsteuer	140.504,20
- Buchungen der gesamten Zahlungseingänge:

(1a) Bank	232.050	an	Forderungen aLuL	232.050
(1b) Bank	832.400	an	Forderungen aLuL	832.400
- Buchung der effektiven Forderungsausfälle

(2) Abschr. auf Ford.	5.000			
(2) Abschr. auf Ford.	4.000			
(2) Umsatzsteuer	1.710	an	Forderungen aLuL	10.710

- Ermittlung der Höhe der Pauschalberichtigung für das Jahr 02:
 (Restaußenstände netto: $(42.840 : 1,19) = 36.000$ darauf Pauschalabschreibung 5 %)
 Pauschalwertberichtigung 02: 1.800 €
 – Pauschalwertberichtigung 01: 10.000 €

= Herabsetzung der Pauschalwertberichtigung 8.200 €

Buchung:

(3) PWB 8.200 an Erträge aus Herabsetzung PWB 8.200

- Abschlussbuchungen

(4a) GuV-Konto 9.000 an Abschr. auf Ford. 9.000
 (4b) Schlussbilanzkonto 42.840 an Forderungen 42.840
 (4c) PWB auf Ford. 1.800 an Schlussbilanzkonto 1.800
 (4d) Erträge aus Herab. PWB 8.200 an GuV-Konto 8.200

S		Forderungen aLuL		H	
AB	238.000	(1a)	232.050		
Zug.	880.000	(1b)	832.400		
		(2)	10.710		
		(4b)	42.840		
	1.118.000		1.118.000		

S		PWB auf Forderungen		H	
(3)	8.200	AB	10.000		
(4c)	1.800				
	10.000		10.000		

S		Bank		H	
(1a)	232.050				
(1b)	832.400				

S		Umsatzsteuer		H	
(2)	1.710				

S		Abschreibungen auf Ford.		H	
(2)	5.000	(4a)	9.000		
(2)	4.000				
	9.000		9.000		

S		Erträge aus PWB		H	
(4d)	8.200	(3)	8.200		
	8.200		8.200		

S		Schlussbilanzkonto		H	
(4b)	42.840	(4c)	1.800		

S		GuV-Konto		H	
(4a)	9.000	(4d)	8.200		

Lösung Aufgabe 10.12: Pauschalwertberichtigung

Buchungssätze:

- Umbuchung der zweifelhaften Forderungen:

Dubiose	357.000	an	Forderungen aLuL	357.000
---------	---------	----	------------------	---------
- Buchung der Einzelwertberichtigung:

Einstellung in die EWB	60.000	an	EWB auf Forderungen	60.000
------------------------	--------	----	---------------------	--------
- Buchung der Pauschalwertberichtigung:

Einstellung in PWB	14.000	an	PWB auf Forderungen	14.000
--------------------	--------	----	---------------------	--------

Lösung Aufgabe 10.13: Bewertung von Forderungen

a)

Buchung am 16.10.01

Dubiose	11.900	an	Forderungen aLuL	11.900
---------	--------	----	------------------	--------

Buchung am 26.11.01

Abschreib. auf Ford.	10.000			
----------------------	--------	--	--	--

Umsatzsteuer	1.900	an	Dubiose	11.900
--------------	-------	----	---------	--------

b) Aus Gründen der (Bilanz)Klarheit werden zweifelhafte Forderungen von den einwandfreien Forderungen abgesondert.

Lösung Aufgabe 10.14: Bewertung von Forderungen

- | | | | | | |
|----|------------------------|-------|----|------------------|-------|
| a) | Dubiose | 5.950 | an | Forderungen aLuL | 5.950 |
| b) | Einstellung in die EWB | 3.500 | an | EWB auf Ford. | 3.500 |
| c) | Bank | 1.190 | | | |
| | Umsatzsteuer | 760 | | | |
| | EWB auf Ford. | 3.500 | | | |
| | sonstige Aufwendungen | 500 | an | Dubiose | 5.950 |

Lösung Aufgabe 10.15: Bewertung von Forderungen

- | | | | | | |
|----|------------------------|-------|----|---------------------|-------|
| 1) | Bank | 1.190 | | | |
| | Umsatzsteuer | 570 | | | |
| | EWB auf Ford. | 2.000 | | | |
| | sonstige Aufwendungen | 1.000 | an | Dubiose | 4.760 |
| 2) | Umsatzsteuer | 95 | | | |
| | Abschreibung auf Ford. | 500 | an | Forderungen aLuL | 595 |
| 3) | Dubiose | 1.190 | an | Forderungen aLuL | 1.190 |
| | Einstellung in die EWB | 400 | an | EWB auf Forderungen | 400 |

4) Berechnung des Endbestands der Forderungen aLuL:

35.700 €
 - 595 €
 - 1.190 €
 = 33.915 € Forderungen aLuL (brutto) : 1,19 = 28.500 € Ford. aLuL (netto)

Pauschalwertberichtigung zum 31.12.00 (1 % von 28.500 €) 285 €
 - Pauschalwertberichtigung am 31.12.01 (gemäß Saldenbilanz) 400 €
 = **Auflösung** 115 €

Buchungssatz:

PWB auf Forderungen 115 an Erträge aus PWB 115

Lösung Aufgabe 10.16: Bewertung von Forderungen

S		Forderungen		PWB			
AB		178.500 €		AB		7.500 €	
1.	Forderungen aLuL	178.500 €	an	EBK		178.500 €	
	EBK	7.500 €	an	PWB		7.500 €	
2.	Bank	53.550 €	an	Forderungen aLuL		53.550 €	
3.	Forderungen aLuL	3.570.000 €	an	Umsatzerlöse		3.000.000 €	
			an	Umsatzsteuer		570.000 €	
4.	Abschreibung a. F.	22.500 €					
	Umsatzsteuer	4.275 €					
	Bank	8.925 €	an	Forderungen aLuL		35.700 €	
5.	Abschreibung a. F.	15.000 €					
	Umsatzsteuer	2.850 €	an	Forderungen aLuL		17.850 €	
6.	Bank	3.332.000 €	an	Forderungen aLuL		3.332.000 €	
7.	SBK	309.400 €	an	Forderungen aLuL		309.400 €	
8.	PWB	7.500 €	an	Erträge aus PWB		7.500 €	

S		Forderungen aLuL		H		PWB					
AB		178.500 €		2)		53.550 €		8)		7.500 €	
3)		3.570.000 €		4)		35.700 €					
				5)		17.850 €					
				6)		3.332.000 €					
				7)		309.400 €					
		3.748.500 €				3.748.500 €					

Berechnung des PWB-Satz des alten Geschäftsjahres:

Netto-Forderungen = Forderungen aLuL : 1,19 = 178.500 € : 1,19 = 150.000 €

$$\text{PWB-Satz} = \frac{\text{PWB}}{\text{Netto-Forderungen}} = \frac{7.500 \text{ €}}{150.000 \text{ €}} \times 100 = 5\%$$

Ermittlung der Nettoforderungen des neuen Geschäftsjahres:

Netto-Forderungen = Forderungen aLuL : 1,19 = 309.400 € : 1,19 = 260.000 €

Berechnung der PWB im neuen Geschäftsjahr:

$$260.000 \text{ €} \times 0,05 = 13.000 \text{ €}$$

9.	Abschreibung a. F.	13.000 €	an	PWB	13.000 €
	PWB	13.000 €	an	SBK	13.000 €
10.	Bank	9.996 €			
	Preisnachlass	3.600 €			
	Umsatzsteuer	684 €	an	Forderungen aLuL	14.280 €
11.	Darlehensforderung	15.000 €	an	Forderungen aLuL	15.000 €
12.	Bank	8.925 €	an	Zinsertrag	1.425 €
			an	Darlehensforderung	7.500 €
13.	Beteiligung	75.000 €	an	Forderungen aLuL	75.000 €
14.	Dubiose	3.570 €	an	Forderungen aLuL	3.570
	Abschreibung a. F.	3.000 €			
	Umsatzsteuer	570 €	an	Dubiose	3.570 €
15.	Dubiose	1.785 €	an	Forderungen aLuL	1.785 €
	Bank	1.071 €	an	Dubiose	1.071 €
	Abschreibung a. F.	600 €			
	Umsatzsteuer	114 €	an	Dubiose	714 €

Lösung Aufgabe 10.17: Bewertung von Forderungen

1.	Dubiose	35.700 €	an	Forderungen aLuL	35.700 €
	Abschreibung a. F.	30.000 €			
	Umsatzsteuer	5.700 €	an	Dubiose	35.700 €
	Bank	8.330 €	an	Sonstige Erträge	7.000 €
			an	Umsatzsteuer	1.330 €
2.	Dubiose	9.520 €	an	Forderungen aLuL	9.520 €
	Einstellung in die EWB	4.000 €	an	EWB auf Ford.	4.000 €
	Bank	2.856 €			
	EWB	4.000 €			
	Sonst. Aufwendungen	1.600 €			
	Umsatzsteuer	1.064 €	an	Dubiose	9.520 €

3.	Abschreibung a. F.	2.000 €				
	Umsatzsteuer	380 €	an	Forderungen aLuL		2.380 €
4.	Dubiose	4.760 €	an	Forderungen aLuL		4.760 €
	Einstellung in die EWB	1.600 €	an	EWB auf Ford.		1.600 €
	Bank	3.332 €				
	EWB auf Ford.	1.600 €				
	Umsatzsteuer	228 €	an	Dubiose		4.760 €
			an	Sonstige Erträge		400 €
5.	Bank	5.712 €				
	Abschreibung a. F.	1.200 €				
	Umsatzsteuer	228 €	an	Forderungen aLuL		7.140 €
6.	Bank	1.190 €	an	sonstige Erträge		1.000 €
			an	Umsatzsteuer		190 €
7.	Dubiose	71.400 €	an	Forderungen aLuL		71.400 €
	Einstellung in die EWB	34.000 €	an	EWB auf Ford.		34.000 €
	Bank	40.460 €				
	EWB	34.000 €				
	Umsatzsteuer	4.940 €	an	Dubiose		71.400 €
			an	Sonstige Erträge		8.000 €

Lösung Aufgabe 10.18: Bewertung von Forderungen

1.	Dubiose	35.700 €	an	Forderungen aLuL		35.700 €
2.	Einstellung in die EWB	21.000 €	an	EWB auf Ford.		21.000 €
3.	Bank	13.090 €	an			
	EWB auf Ford.	21.000 €	an			
	Umsatzsteuer	3.610 €	an	Dubiose		35.700 €
			an	Sonstige Erträge		2.000 €
4.	Abschreibung a. F.	45.000 €				
	Umsatzsteuer	8.550 €	an	Forderungen aLuL		53.550 €
5.	Forderungen aLuL	124.950 €	an	Umsatzerlöse		105.000 €
			an	Umsatzsteuer		19.950 €
6.	PWB am Anfang des Geschäftsjahres:					
	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Bestand der einwandfreien Forderungen: (357.000 € - 71.400 € = 285.600 €) : 1,19 = 240.000 € ▪ PWB: 240.000 € x 0,02 = 4.800 € 					

PWB am Ende des Geschäftsjahres:

- tatsächlicher Bestand der einwandfreien Forderungen:
 - 285.600 € (zu Beginn des Geschäftsjahres)
 - 35.700 € (aus 1.)
 - 53.550 € (aus 4.)
 - + 124.950 € (aus 5.)
 - = **321.300 €**

321.300 € : 1,19 = 270.000 €

- PWB:
 - 270.000 € x 0.02 = 5.400 €

Die PWB von 4.800 € am Anfang des Jahres ist am Ende der Periode auf 5.400 € zu erhöhen:

Buchungssatz:

Einstellung in PWB	600 €	an	PWB auf Forderungen	600 €
--------------------	-------	----	---------------------	-------

Lösung Aufgabe 10.19: Sachverhalt 1

Es ist der Grundsatz der periodengerechten Erfolgsabgrenzung gemäß § 252 Abs. 1 Nr. 5 HGB zu befolgen. Die Zahlung erfolgte zwar erst im neuen Geschäftsjahr, aber der Aufwand aus dem Energieverbrauch muss dem alten Geschäftsjahr belastet werden. Der Buchungssatz lautet:

Energieaufwand	8.000	an	Sonstige Verbindlichkeiten	8.000
----------------	-------	----	----------------------------	-------

Lösung Aufgabe 10.20: Sachverhalt 2

Buchungssatz am 01.11.01

Bank	12.000	an	Mietertrag	12.000
------	--------	----	------------	--------

Buchungssatz am 31.12.01

Mietertrag	8.000	an	PRAP	8.000
------------	-------	----	------	-------

Lösung Aufgabe 10.21: Sachverhalt 3

Buchungssatz für Gehälter am 31.12.01

Personalaufwand	200.000	an	Sonstige Verbindlichkeiten	200.000
-----------------	---------	----	----------------------------	---------

Buchungssatz für Gehälter am 10.01.02

Sonstige Verbindlichkeiten	200.000	an	Bank	200.000
----------------------------	---------	----	------	---------

Buchungssatz für Provision am 31.12.01

Provisionsaufwand	8.000			
Vorsteuer	1.520	an	Sonstige Verbindlichkeiten	9.520

Lösung Aufgabe 10.22: Sachverhalt 4

Buchungssatz am 01.12.01

Mietaufwand	18.000	an	Bank	18.000
-------------	--------	----	------	--------

Buchungssatz am 31.12.01

ARAP	15.000	an	Mietaufwand	15.000
------	--------	----	-------------	--------

Lösung Aufgabe 10.23: Sachverhalt 5

Buchungssatz am 31.12.01

Sonstige Forderungen	10.000	an	Mietertrag	10.000
----------------------	--------	----	------------	--------

Buchungssatz am 01.02.02

Bank	15.000	an	Sonstige Forderungen	10.000
		an	Mietertrag	5.000

Lösung Aufgabe 10.24 Rückstellungen

- 1) Bei den sonstigen Verbindlichkeiten stehen die Höhe und die Fälligkeit genau fest. Die Rückstellungen sind in ihrer Höhe und/oder ihrer Fälligkeit ungewiss.
- 2) Durch die Bildung einer Rückstellung wird der Gewinn vermindert oder der Verlust erhöht.
- 3) Die Höhe der Rückstellung für drohende Verluste aus schwebenden Geschäften bemisst sich aus den eigenen Selbstkosten abzüglich des vereinbarten Verkaufspreises.

Lösung Aufgabe 10.25: Periodenabgrenzung

- 1) Buchungen aufgrund der Überweisung vom 27.12.01:

Versicherungsbeiträge	480	an	Bank	480
-----------------------	-----	----	------	-----

Der Aufwand des laufenden Jahres wird berichtigt:

Aktiver RAP	480	an	Versicherungsbeiträge	480
-------------	-----	----	-----------------------	-----

Das Konto „aktiver RAP“ wird abgeschlossen:

Schlussbilanzkonto	480	an	aktiver RAP	480
--------------------	-----	----	-------------	-----

Zu Beginn des Folgejahres 2010 wird der Anfangsbestand vorgetragen:

Aktiver RAP	480	an	Eröffnungsbilanzkonto	480
-------------	-----	----	-----------------------	-----

Anschließend kann die Rechnungsabgrenzung aufgelöst werden:

Versicherungsbeiträge	480	an	aktiver RAP	480
-----------------------	-----	----	-------------	-----

2) Buchung der Überweisungen vom 01.10. im alten Jahr:

Zinsaufwendungen	300	an	Bank	300
------------------	-----	----	------	-----

Der Aufwand des abgelaufenen Jahres wird berichtigt:

Aktiver RAP	150	an	Zinsaufwendungen	150
-------------	-----	----	------------------	-----

Konto aktiver RAP wird abgeschlossen:

Schlussbilanzkonto	150	an	aktiver RAP	150
--------------------	-----	----	-------------	-----

Zu Beginn des Folgejahres wird der Anfangsbestand vorgetragen:

Aktiver RAP	150	an	Eröffnungsbilanzkonto	150
-------------	-----	----	-----------------------	-----

Anschließend kann die Rechnungsabgrenzung aufgelöst werden:

Zinsaufwendungen	150	an	aktiver RAP	150
------------------	-----	----	-------------	-----

3) Die GmbH hat den Bankeingang im Dezember des alten Jahres gebucht:

Bank	450	an	Mieterträge	450
------	-----	----	-------------	-----

Im Rahmen der Abschlussarbeiten ist der Ertrag zu berichtigen:

Mieterträge	450	an	passiver RAP	450
-------------	-----	----	--------------	-----

Abschluss des Kontos passiver RAP:

Passiver RAP	450	an	Schlussbilanzkonto	450
--------------	-----	----	--------------------	-----

Zu Beginn des Folgejahres wird der RAP vorgetragen und aufgelöst:

Eröffnungsbilanzkonto	450	an	passiver RAP	450
-----------------------	-----	----	--------------	-----

Passiver RAP	450	an	Mieterträge	450
--------------	-----	----	-------------	-----

4) Die XY-GmbH bucht den Bankeingang am 01.10.:

Bank	600	an	Zinserträge	600
------	-----	----	-------------	-----

Zum Bilanzstichtag sind Zinserträge, die auf das Folgejahr fallen abzugrenzen, und das Konto Passiver RAP ist abzuschließen:

Zinserträge	300	an	passiver RAP	300
-------------	-----	----	--------------	-----

Passiver RAP	300	an	Schlussbilanzkonto	300
--------------	-----	----	--------------------	-----

Zu Beginn des neuen Geschäftsjahres wird der Anfangsbestand des Kontos Passiver RAP vorgetragen und aufgelöst:

Eröffnungsbilanzkonto	300	an	passiver RAP	300
-----------------------	-----	----	--------------	-----

Passiver RAP	300	an	Zinserträge	300
--------------	-----	----	-------------	-----

Lösung Aufgabe 10.26: Periodenabgrenzung

1)	Gewerbesteuer	15.000	an	Steuerrückstellung	15.000
2)	Minderung des Gewinns				
3)	Steuerrückstellung	15.000	an	Bank	15.000
	Steuerrückstellung	15.000	an	Bank	12.000
			an	sonstige Erträge	3.000
	Steuerrückstellung	15.000			
	Sonstiger Aufwand	4.000	an	Bank	19.000

Lösung Aufgabe 10.27: Periodenabgrenzung

1)	Aktiver RAP	20.000	an	Lizenzaufwendungen	20.000
2)	Passiver RAP	12.000	an	Pachterträge	12.000
	Pachtertrag	12.000	an	GuV-Konto	12.000
3)	Sonstige Forderungen	80.000	an	Zinsertrag	80.000
	SBK	80.000	an	Sonstige Forderungen	80.000
	Zinsertrag	80.000	an	GuV-Konto	80.000
	im nächsten Jahr:				
	Sonstige Forderungen	80.000	an	EBK	80.000
	Bank	96.000	an	Sonstige Forderungen	80.000
			an	Zinsertrag	16.000
4)	Aktiver RAP	18.000	an	Versicherungsaufwand	18.000
5)	Maschinenmiete	4.000	an	Sonst. Verbindlichkeiten	4.000

Lösung Aufgabe 10.28: Periodenabgrenzung

1)	Gewerbesteuer	4.000 €	an	Gewerbesteuerrückstellung	4.000 €
	Gewerbesteuerrückstellung	4.000 €	an	Bank	3.850 €
			an	sonstige Erträge	150 €
2)	Abschluss- und Prüfungskosten	8.000 €	an	Sonstige Rückstellung	8.000 €
3)	Tantiemen	25.000 €	an	Sonstige Rückstellung	25.000 €
4)	Gewährte Boni	45.000 €	an	Sonstige Rückstellung	45.000 €
	Sonstige Rückst.	45.000 €	an		
	Umsatzsteuer	8.550 €	an	Bank	53.550 €
5)	Prozesskosten	10.000 €	an	Sonstige Rückstellung	10.000 €
6)	Aufwendungen für Altersversorgung	27.000 €	an	Pensionsrückstellungen	27.000 €
7)	Für drohende Verluste aus schwebenden Geschäften dürfen seit 1997 keine Rückstellungen mehr gebildet werden (§ 5 Abs. 4a EStG).				

8)	Gebäudeaufwendungen	25.000 €	an	Rückstellung für unterlassene Instandhaltung	25.000 €
9)	Gewährleistungsaufwand	8.000 €	an	Sonstige Rückstellung	8.000 €
10)	Grundstücksaufwand	15.000	an	Rückstellungen für unterlassene Instandhaltung	15.000 €
11)	In diesem Fall darf keine Rückstellung gebildet werden (handels- und steuerrechtliches Passivierungsverbot).				
12)	Sonstige Forderungen	600 €	an	Gewerbesteuer	600 €

Lösung Aufgabe 10.29: Rückstellungen

- Rückstellungen sind ungewisse Verbindlichkeiten für Aufwendungen, die wirtschaftlich noch das alte Geschäftsjahr betreffen, deren Höhe und oder Fälligkeit am Bilanzstichtag noch nicht bekannt sind.
- Die Ungewissheit über die Höhe und/oder den Zeitpunkt der Fälligkeit der Verbindlichkeit unterscheidet die Rückstellungen von den genau bestimmbaren Sonstigen Verbindlichkeiten. Rückstellungsbeiträge müssen in der Regel geschätzt werden (Kostenvoranschläge).
- Beide stellen antizipative Posten dar, also Verbindlichkeiten für Aufwendungen, die im alten Geschäftsjahr begründet sind. Sie führen somit zu einer Gewinnminderung in alten Jahr und aller Voraussicht nach zu einem Liquiditätsabfluss im neuen Jahr.
- Nach § 249 Abs. 1 HGB müssen Rückstellungen gebildet werden für
 - **ungewisse Verbindlichkeiten** (z. B. zu erwartende Steuernachzahlungen, Prozesskosten, Garantieverpflichtungen, Pensionsverpflichtungen, Provisionsverbindlichkeiten, Inanspruchnahme aus Bürgschaften und dem Wechselobligo u.a.),
 - **drohende Verluste aus schwebenden Geschäften** (z. B. Verlustaufträge, erheblicher Preisrückgang bereits gekaufter, jedoch noch nicht gelieferter Rohstoffe),
 - **unterlassene Instandhaltungsaufwendungen**, die im folgenden Geschäftsjahr **innerhalb von drei Monaten**, oder für Abraumbeseitigung, die im folgenden Geschäftsjahr nachgeholt werden,
 - **Gewährleistungen die ohne rechtliche Verpflichtung** (Kulanzgewährleistungen) erbracht werden.

Lösung Aufgabe 10.30: Periodenabgrenzung

- Rücklagen gehören zum Eigenkapital des Unternehmens, Rückstellungen dagegen zum Fremdkapital. Rückstellungen werden über eine Aufwandsbuchung gebildet. Rücklagen entstehen meist durch Gewinn-Thesaurierung. Rückstellungen stehen dem Unternehmen je nach Zwecksetzung lang- oder kurzfristig zur Verfügung. Rücklagen sind normalerweise dauernd verfügbares Eigenkapital.
- Nein, aufgrund der Maßgeblichkeit der Handelsbilanz für die Steuerbilanz können in der Steuerbilanz nur dann Pensionsrückstellungen passiviert werden, wenn sie auch in der Handelsbilanz enthalten sind.
- Die Posten der Rechnungsabgrenzung dienen der periodengerechten Erfolgsermittlung.
- Es handelt sich weder um Vermögensgegenstände noch um Kapital, sondern um Verrechnungsposten.

Lösung Aufgabe 10.31: Periodenabgrenzung

1)	Aufwand (für Altersversorgung)		an	Pensionsrückstellung	40.000
2)	Prozesskosten		an	Prozesskostenrückstellungen	6.500
3)	Allgemeines Unternehmerrisiko, daher keine Rückstellung (möglicherweise jedoch Abwertung eingelagerter Warenbestände erforderlich).				
4)	Nur für die betrieblichen Steuern ist eine Rückstellung zu bilden (Nachzahlung, also sonstiger betrieblicher Aufwand).				
	Sonstiger Aufwand		an	Steuerrückstellungen	10.000
5)	Es liegt ein konkreter Anlass zu Bildung einer Drohverlustrückstellung für Verluste aus schwebenden Geschäften vor.				
	Sonstiger betrieblicher Aufwand		an	Rückstellungen	13.000
6)	Aufwand (Gewährleistung)		an	Rückstellungen	60.000
7)	Rückstellungen	50.000	an	Bank	25.000
				an sonstige Verbindlichkeiten	3.500
				an sonstiger betrieblicher Ertrag	21.500
8)	Rückstellungen	90.000			
	sonst. Aufwand	25.000	an	Bank	115.000
9)	Steueraufwand	30.000	an	Steuerrückstellung	30.000
10)	Steuerrückstellung	30.000	an	Bank	30.000

Lösung Aufgabe 10.32: Latente Steuern

Buchung im Jahr 01

latenter Steueraufwand	60.000 €	an	passive latente Steuern	60.000 €
------------------------	----------	----	-------------------------	----------

Buchungen in den Jahren 02 bis 05

passive latente Steuern	15.000 €	an	latentem Steuerertrag	15.000 €
-------------------------	----------	----	-----------------------	----------

Kapitel 11: Hauptabschlussübersicht

Lösung Aufgabe 11.1: Hauptabschlussübersicht

Kontenbezeichnung	Summenbilanz		Saldenbilanz I		Umbuchungen		Saldenbilanz II		Schlussbilanz		Erfolgübersicht	
	S	H	S	H	S	H	S	H	A	P	Aufw.	Ertrag
Maschinen	4.150		4.150			560	3.590		3.590			
BGA	2.850		2.850			220	2.630		2.630			
Rohstoffe	1.800	1.200	600			4	596		596			
Fertigerzeugnisse	380	330	50			1	49		49			
Forderungen aLuL	4.650	3.460	1.190				1.190		1.190			
Vorsteuer	271		271			271						
Bank	6.110	5.850	260				260		260			
Kasse	333	244	89				89		89			
Eigenkapital		5.044		5.044				5.044		5.044		
Bankdarlehen	235	1.234		999				999		999		
Verbindlichkeiten aLuL	3.465	4.060		595				595		595		
Umsatzsteuer		412		412	271			141		141		
Umsatzerlöse		10.280		10.280				10.280				10.280
Löhne und Gehälter	7.870		7.870				7.870				7.870	
Abschreibungen Maschinen					560			560			560	
Abschreibungen BGA					220			220			220	
Aufwendungen Rohstoffe					4			4			4	
Bestandsveränderungen					1			1			1	
	32.114	32.114	17.330	17.330	1.056	1.056	17.059	17.059	8.404	6.779	8.655	10.280
									Gewinn	1.625	1.625	
									8.404	8.404		

Lösung Aufgabe 11.2: Hauptabschlussübersicht

Kontenbezeichnung	Summenbilanz		Saldenbilanz I		Umbuchungen		Saldenbilanz II		Schlussbilanz		Erfolgsübersicht	
	S	H	S	H	S	H	S	H	Aktiva	Passiva	Aufwand	Ertrag
Fahrzeuge	35.000		35.000				28.000		28.000			
Maschinen	50.000		50.000			7.000		45.000				
Wareneinsatz	75.000		75.000			5.000		48.500			48.500	
Warenbestand	10.000		10.000		26.500		36.500		36.500			
Ford. aLuL	40.000	6.000	34.000				34.000		34.000			
Vorsteuer	1.200		1.200			1.200	0					
Volksbank	43.150	13.850	29.300				29.300		29.300			
Sparkasse	15.000	11.400	3.600				3.600		3.600			
Kasse	16.050	6.500	9.550				9.550		9.550			
Eigenkapital		90.000		90.000		12.000		102.000		102.000		
Privat	3.000	15.000		12.000	12.000							
Verb. geg. Kredi.		35.700		35.700				35.700		35.700		
Verb. aLuL		41.750		41.750				41.750		41.750		
Umsatzsteuer	1.400	5.600		4.200	1.200			3.000		3.000		
Erlöse		83.000		83.000				83.000				83.000
Löhne/Gehälter	15.000		15.000				15.000				15.000	
Sonstige Aufw.	1.800		1.800				1.800				1.800	
Beiträge	500		500				500				500	
Fahrzeugkosten	1.200		1.200				1.200				1.200	
Werbekosten	500		500				500				500	
Abschreibungen					12.000		12.000				12.000	
	308.800	308.800	266.650	266.650	51.700	51.700	265.450	265.450	185.950	182.450	79.500	83.000
					Gewinn						3.500	
									185.950	185.950	83.000	83.000

Lösung Aufgabe 11.3: Hauptabschlussübersicht

Kontenbezeichnung	Summenbilanz		Saldenbilanz I		Umbuchungen		Saldenbilanz II		Schlussbilanz		Erfolgsübersicht	
	S	H	S	H	S	H	S	H	Aktiva	Passiva	Aufwand	Ertrag
Grundstücke	100.000		100.000				100.000		100.000			
Maschinen	200.000		200.000			50.000	150.000		150.000			
BGA	130.000		130.000			15.000	115.000		115.000			
Wareneinsatz	160.000		160.000			15.000	145.000			145.000		
Warenbestand	50.000		50.000		15.000		65.000		65.000			
Ford. aLuL	96.000	50.000	46.000				46.000		46.000			
Vorsteuer	19.000		19.000			19.000	0					
Bank	44.000	30.000	14.000				14.000		14.000			
Kasse	4.000	2.000	2.000				2.000		2.000			
Eigenkapital		400.000		400.000	50.000			350.000		350.000		
Privat	50.000		50.000			50.000	0					
Verb. geg. Krediti.	25.000	95.000		70.000				70.000		70.000		
Verb. aLuL	45.000	98.000		53.000				53.000		53.000		
Umsatzsteuer		32.000		32.000	19.000			13.000		13.000		
Erlöse		282.000		282.000				282.000				282.000
Löhne/Gehälter	38.000		38.000				38.000				38.000	
Miete	10.000		10.000				10.000				10.000	
Sonstige Aufw.	13.000		13.000				13.000				13.000	
Werbearaufwand	5.000		5.000				5.000				5.000	
Abschreibungen					65.000		65.000				65.000	
	989.000	989.000	837.000	837.000	149.000	149.000	768.000	768.000	492.000	486.000	276.000	282.000
							Gewinn			6.000	6.000	
							492.000	492.000	492.000	492.000	282.000	282.000

Lösung Aufgabe 11.4: Hauptabschlussübersicht (Angaben in Tausend EUR)

Kontenbezeichnung	Summenbilanz		Saldenbilanz I		Umbuchungen		Saldenbilanz II		Schlussbilanz		Erfolgsübersicht	
	S	H	S	H	S	H	S	H	Aktiva	Passiva	Aufwand	Ertrag
Maschinen	300,0		300,0				55,0	245,0	245,0			
BGA	100,0		100,0				20,0	80,0	80,0			
Rohstoffe	380,0	270,0	110,0		7,0			117,0	117,0			
Anschaffungsnebenk.	7,0		7,0			7,0		0	0			
Unfertige Erzeugnisse	20,0		20,0		10,0			30,0	30,0			
Fertigerzeugnisse	50,0		50,0			15,0		35,0	35,0			
Forderungen aLuL	855,0	800,0	55,0					55,0	55,0			
Vorsteuer	56,0	47,0	9,0			9,0		0	0			
Kasse	90,0	70,0	20,0					20,0	20,0			
Eigenkapital		312,8		312,8	48,0			264,8		264,8		
Privat	48,0		48,0			48,0		0	0			
Verbindlichkeiten aLuL	342,0	456,0		114,0				114,0		114,0		
Umsatzsteuer	90,0	106,0		16,0		9,0		7,0		7,0		
Umsatzerlöse		969,0		969,0	22,8			946,2				946,2
Erlösschmälerungen	22,8		22,8			22,8		0			0	
Bestandsveränderung					15,0			5,0			5,0	
Sonstige Erträge		40,0		40,0				40,0				40,0
Rohstoffaufwendungen	270,0		270,0					270,0			270,0	
Personalkosten	260,0		260,0					260,0			260,0	
Abschreibungen					75,0			75,0			75,0	
Mietaufwendungen	180,0		180,0					180,0			180,0	
	3.070,8	3.070,8	1.451,8	1.451,8	186,8	186,8	186,8	1.372,0	582,0	385,8	790,0	986,2
									582,0	196,2	986,2	986,2

Fallbeispiele

Lösung Fallbeispiel 1

a): Buchungssätze (alle Angaben in T€)

1.	Immaterielle Vermögensgegenstände	50	an	Bank	50
2.	Keine Buchung, es gilt für die Vermögensgegenstände das Niederstwertprinzip, d. h. als maximaler Wert dürfen die AHK angesetzt werden.				
3.	Reparaturaufwendungen	400	an	Sonstige Rückstellungen	400
4.	außerplanmäßige Abschreibung	20	an	Maschinen	20
5.	Keine Buchung; da Niederstwertprinzip (Realisationsprinzip) gilt.				
6.	Abschreibungen auf Wertpapiere	100	an	Wertpapiere	100
7.	Abschreibung auf UFE	20	an	UFE	20
8.	Abschreibungen auf Rohstoffe	120	an	Rohstoffe	120
9.	Keine Buchung, da die Anzahlung als Verbindlichkeit auf das Konto „erhaltene Anzahlungen“ schon gebucht wurde.				
10.	Prozessaufwand	20	an	Sonstige Rückstellungen	20
11.	Pensionsrückstellungen	70	an	Bank	70
12.	Bank	300	an	gezeichnetes Kapital	100
			an	Kapitalrücklagen	200
13.	Ermittlung des Erfolgs (Gewinn oder Verlust), Auflösung eines Teils der Gewinnrücklage damit der auszuschüttende Bilanzgewinn zur Verfügung steht.				
	Gewinnrücklagen	280	an	Bilanzgewinn	280
	Bilanzgewinn	80	an	GuV (Verlust)	80

S		Immaterielle Vermögensg.		H	
AB	200	Saldo		250	
(1)					
		250			250

S		Gezeichnetes Kapital		H	
Saldo	1.100	AB		1.000	
		(12)		100	
		1.100			1.100

S		Maschinen		H	
AB	800	(4)		20	
		Saldo		780	
		780			780

S		Kapitalrücklage		H	
Saldo	400	AB		200	
		(12)		200	
		400			400

S		Wertpapiere		H	
AB	300	(6)		100	
		Saldo		200	
		300			300

S		Pensionsrückstellungen		H	
(11)	70	AB		1.500	
Saldo	1.430				
		1.500			1.500

S		UFE		H	
AB	140	(7)		20	
		Saldo		120	
		140			140

S		Sonstige Rückstellungen		H	
Saldo	720	AB		300	
		(3)		400	
		(10)		20	
		720			720

S		RHB-Stoffe		H	
AB	420	(8)		120	
		Saldo		300	
		420			420

S		Bank		H	
AB	80	(1)		50	
(12)	300	(11)		70	
		Saldo		260	
		380			380

Soll	GuV-Konto in T€		Haben
(3) Reparaturaufwendungen	400	vorläufiger Jahresüberschuss	600
(4) außerplanmäßige AfA	20		
(6) Abschreibung Wertpapiere	100		
(7) Abschreibung UFE	20	Verlust	80
(8) Abschreibung Rohstoffe	120		
(10) Prozesskosten	20		
	680		680

Teil b)

Aktiva	Endgültige Bilanz 31.12.01 in T€		Passiva
A. Anlagevermögen		A. Eigenkapital	
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	250	I. Gezeichnetes Kapital	1.100
II. Sachanlagen		II. Kapitalrücklage	400
1. Grundstücke	1.000	III. Gewinnrücklagen	1.220
2. Gebäude	2.500	IV. Bilanzgewinn	200
3. Maschinen	780		
4. BGA	100	B. Rückstellungen	
III. Finanzanlagen		I. Pensionsrückstellungen	1.430
1. Beteiligung	500	II. sonstige Rückstellungen	720
2. Wertpapiere des AV	200		
B. Umlaufvermögen		C. Verbindlichkeiten	
I. Vorräte		I. Darlehen	1.000
1. RHB-Stoffe	300	II. erhaltene Anzahlungen	150
2. unfertige Erzeugnisse	120	III. Verbindlichkeiten aLuL	130
3. Fertigerzeugnisse	100		
II. Forderungen aLuL	210	D. Passive RAP	20
III. Bank	260		
C. Aktive RAP	50		
	6.370		6.370

Lösung Fallbeispiel 2

Buchungssätze:

- 1) Forderungseingang in Höhe von 62.500 € auf dem Postgirokonto.

Postgiro	62.500	an	Forderungen aLuL	62.500
----------	--------	----	------------------	--------

- 2) Zahlung der im Vorjahr auf „Verbindlichkeiten Finanzamt“ ausgebuchten Umsatzsteuer-Zahllast in Höhe von 40.900 € und Lohnsteuerverbindlichkeiten in Höhe von 1.420 € durch zwei Postgiroüberweisungen.

Verbindl. Finanzamt	40.900	an	Postgiro	40.900
Verbindl. Finanzamt	1.420	an	Postgiro	1.420

- 3) Banküberweisung der noch offenen Sozialversicherungsverbindlichkeiten aus dem Vorjahr.

Verbindl. Sozialvers.	3.260	an	Bank	3.260
-----------------------	-------	----	------	-------

- 4) Zahlung einer Verbindlichkeit für Rohstoffe von 12.850 € unter Abzug von 3 % Skonto.

Verbindlichkeiten aLuL	12.850	an	Bank	12.464,50
			an erhaltene Skonti	323,95
			an Vorsteuer	61,55

- 5) Zahlung der Kfz-Steuer in Höhe von 4.800 € durch Postgiroüberweisung für ein Kalenderjahr im Voraus. Belegdatum: 01.04. des laufenden Jahres.

Kfz-Steuer	4.800	an	Postgiro	4.800
aktiver RAP	1.200	an	Kfz-Steuer	1.200

- 6) Einkauf von RHB-Stoffen auf Ziel im Nettowert von 13.200 €.

RHB-Stoffe	13.200	an	Verbindlichkeiten aLuL	15.708
Vorsteuer	2.508			

- 7) Entnahme von Material (RHB-Stoffe) im Nettowert von 28.660 €.

RHB-Aufwand	28.660	an	RHB-Stoffe	28.660
-------------	--------	----	------------	--------

- 8) Einem Kunden wird eine Rechnung für erbrachte Leistungen im Nettowert von 96.250 € zzgl. Umsatzsteuer zugeschickt.

Forderungen aLuL	114.537,50	an	Umsatzerlöse	96.250
			an Umsatzsteuer	18.287,50

- 9) Der Kunde von Geschäftsvorfall (8) zahlt 2.000 € in bar und 28.000 € durch Banküberweisung.

Kasse	2.000	an	Forderungen aLuL	30.000
Bank	28.000			

- 10) Lohnabrechnung der Arbeiter: 11.210 € brutto, davon 1.390 € Lohn-, Kirchensteuer und Solidaritätszuschlag; jeweils 1.860 € AG-SV und AN-SV (alle AN pflichtversichert). Der Nettolohn wird sogleich per Bank überwiesen.

Lohn	11.210			
Soziale Abgaben	1.860	an	Bank	7.960
			an Verbindl. Sozialvers.	3.720
			an Verbindl. Lohnsteuer	1.390

- 11) Bankabbuchung der Miete durch den Vermieter: 8.500 € (USt.-frei) und der Darlehenszinsen durch die Bank in Höhe von 6.100 €.

Mietaufwand	8.500	an	Bank	8.500
Zinsaufwand	6.100	an	Bank	6.100

- 12) Der Fuhrpark ist degressiv im Sinne des Einkommensteuergesetzes in maximal zulässiger Höhe abzuschreiben; das Konto BGA ist pauschal mit 25 % abzuschreiben. Es ist direkt (bilanziell) zu buchen.

AfA Fuhrpark	41.250	an	Fuhrpark	41.250
AfA BGA	13.150	an	BGA	13.150

- 13) Eine studentische Aushilfe, mit der kein Arbeitsvertrag besteht (auch keine geringfügige Beschäftigung), hat ihren Aushilfslohn in Höhe von 400 € noch nicht abgerechnet und daher auch noch nicht bekommen. Die Leistung ist jedoch schon erbracht.

Personalaufwand	400	an	Sonstige Verbindlichkeiten	400
-----------------	-----	----	----------------------------	-----

- 14) Vor dem Abschlussstichtag erfahren wir, dass ein Kunde, der uns 25.300 € inkl. USt schuldet, Insolvenz angemeldet hat.

Dubiose	25.300	an	Forderungen aLuL	25.300
---------	--------	----	------------------	--------

- 15) Der Insolvenzverwalter gibt auf unsere Anfrage hinsichtlich des Kunden (Geschäftsvorfall (n)) die Auskunft, dass er für uns mit einer Quote von 20 % rechnet (d.h. wir bekommen noch 20 % des Geldes). Eine angemessene Wertberichtigung ist zu bilden!

Einstellung in die EWB	17.008,40	an	EWB auf Ford.	17.008,40
------------------------	-----------	----	---------------	-----------

- 16) Der Inhaber entnimmt 500 € aus der Kasse und 6.500 € in bar vom Postgirokonto.

Privatentnahme	7.000	an	Kasse	500
			an Postgiro	6.500

S		Fuhrpark		H	
AB	165.000	12)	41.250		
		Saldo	123.750		
165.000		165.000			

S		Eigenkapital		H	
Privat	7.000	AB	115.000		
Verlust	35.488,40				
Saldo	72.511,60				
115.000		115.000			

S		BGA		H	
AB	52.600	12)	13.150		
		Saldo	39.450		
52.600		52.600			

S		Darlehen		H	
Saldo	94.600	AB	94.600		
94.600		94.600			

S		RHB-Stoffe		H	
AB	18.400	7)	28.660		
6)	13.200	Skonti	323,95		
		Saldo	2.616,05		
31.600		31.600			

S		Verbindlichkeiten aLuL		H	
4)	12.850	AB	109.370		
Saldo	112.228	6)	15.708		
125,078		125,078			

S		Forderungen aLuL		H	
AB	128.850	1)	62.500		
8)	114.537,50	9)	30.000		
		14)	25.300		
		Saldo	125.587,50		
243.387,50		243.387,50			

S		Postgiro		H	
1)	62.500	AB	2.180		
		2)	40.900		
		2)	1.420		
		5)	4.800		
		16)	6.500		
		Saldo	6.700		
62.500		62.500			

S		Bank		H	
AB	1.310	3)	3.260		
9)	28.000	4)	12.464,50		
Saldo	8.974,50	10)	7.960		
		11)	8.500		
		11)	6.100		
38.284,50		38.284,50			

S		Verbindlichkeiten Sozialvers.		H	
3)	3.260	AB	3.260		
Saldo	3.720	10)	3.720		
6.980		6.980			

S		Kasse		H	
AB	570	16)	500		
9)	2.000	Saldo	2.070		
2.570		2.570			

S		Verbindlichkeiten Finanzamt		H	
2)	40.900	AB	42.320		
2)	1.420	10)	1.390		
Saldo	1.390				
43.710		43.710			

S		Dubiose		H	
14)	25.300	Saldo	25.300		
	25.300			25.300	

S		erhaltene Skonti		H	
Saldo	323,95	4)	323,95		
	323,95			323,95	

S		Privatentnahme		H	
16)	7.000	Saldo	7.000		
	7.000			7.000	

S		Umsatzsteuer		H	
Vorsteuer	2.446,45	8)	18.287,50		
Saldo	15.841,05				
	18.287,50			18.287,50	

S		Aufwendungen		H	
5)	4.800	5)	1.200		
7)	28.660	Saldo	77.338,40		
10)	11.210				
10)	1.860				
11)	8.500				
11)	6.100				
13)	400				
15)	17.008,40				
	78.538,40			78.538,40	

S		GuV-Konto		H	
Aufwand	77.338,40	Umsatz	96.250,00		
AfA	54.400,00	Saldo	35.488,40		
	131.738,40			131.738,40	

S		Sonstige Verbindlichkeiten		H	
Saldo	400	13)	400		
	400			400	

S		EWB auf Ford.		H	
Saldo	17.008,40	15)	17.008,40		
	17.448,28			17.448,28	

S		Umsatzerlöse		H	
Saldo	96.250	8)	96.250		
	96.250			96.250	

S		Vorsteuer		H	
6)	2.508	4)	61,55		
		Saldo	2.446,45		
	2.508			2.508	

S		Abschreibungen		H	
12)	41.250	Saldo	54.400		
12)	13.150				
	46.150			46.150	

S		Aktiver RAP		H	
5)	1.200	Saldo	1.200		
	1.200			1.200	

Aktiva (€)	Schlussbilanz zum 31.12.20...		Passiva (€)
Fuhrpark	123.750,00	Eigenkapital	72.511,60
BGA	39.450,00	Hypothekendarlehen	94.600,00
RHB-Stoffe	2.616,05	Verbindlichkeiten aLuL	112.228,00
Forderungen aLuL	125.587,50	EWB	17.008,40
Dubiose	25.300,00	Bank	8.974,50
Postgiro	6.700,00	Verbindlichkeiten Sozialvers.	3.720,00
Kasse	2.070,00	Verbindlichkeiten Finanzamt	1.390,00
		Zahllast	15.841,05
Aktiver RAP	1.200,00	Sonstige Verbindlichkeiten	400,00
	326.673,55		326.673,55